

"Grundlegende Determinanten wesentlicher Persönlichkeitsmerkmale junger Neuerer und MMM-Teilnehmer": (Neuerer-Studie II)

Kaftan, Burkhard

Forschungsbericht / research report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Kaftan, B. (1974). "Grundlegende Determinanten wesentlicher Persönlichkeitsmerkmale junger Neuerer und MMM-Teilnehmer": (Neuerer-Studie II). Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-374918>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt
1974**

00/102

ZENTRALINSTITUT FÜR JUGENDFORSCHUNG

Direktor: Prof. Dr. habil. W. FRIEDRICH



VVS

~~Vertrauliche Verschlusssache~~

~~B2-LR8-42/75~~

VD/ZIJ 170/82

~~Ausfertigungen~~

Blatt 1 / 1 Ausf.

~~3. Ausfertigung 65 Seiten~~

gelöst 29. 12. 82
H. Weber

"Grundlegende Determinanten wesentlicher Persön-
lichkeitsmerkmale junger Neuerer und MMM-Teilnehmer"
(Neuerer-Studie II)

001102

F O R S C H U N G S B E R I C H T

Vertrauliche Dienstsache				
Nachweis- Bereich	Lfd.-Nr.	Jahr	Ausf.-Nr.	Stk.
ZIJ	140	82	1.	1-65

gelöst
Jr.

Reg.-Nr 0116

Leipzig, Oktober 1974

Ziel der Untersuchung:

1. Analyse wesentlicher objektiver Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung junger Neuerer/MMM-Teilnehmer und ihr Einfluß auf die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten.
2. Umfassende Information über den Einfluß von
 - Elternhaus und Erziehung
 - Schule und Lehrausbildung
 - Arbeit und Berufstätigkeit
 - FDJ
 - Freizeit und Freizeitgestaltungauf die Herausbildung solcher Persönlichkeitseigenschaften, die für die Neuerer-/MMM-Tätigkeit bedeutsam sind.

Population:

424 Jugendliche aus 8 Betrieben der VVB Baumechanisierung.

Sie gliedern sich nach

1. dem Geschlecht in
 - 286 männliche Jugendliche
 - 138 weibliche Jugendliche
2. der Qualifikation in
 - 136 Lehrlinge
 - 235 Facharbeiter
 - 53 Jugendliche unterschiedlicher Qualifikation
3. der Einstellung zur Neuererbewegung in
 - 67 Jugendliche, die gern in der Neuererbewegung mitarbeiten (kurz: Neuerer/pos.)
 - 20 Jugendliche, die nicht gern in der Neuererbewegung mitarbeiten (kurz: Neuerer/neg.)
 - 163 Jugendliche, die an der Neuererarbeit interessiert sind (kurz: Interessierte)
 - 141 Jugendliche, die nicht an der Neuererarbeit interessiert sind (kurz: Nicht-Interessierte)
 - (33) nicht klassifizierbare Angaben

4. der Einstellung zur MMM-Bewegung

- 49 Jugendliche, die gern in der MMM-Bewegung mitarbeiten
(kurz: MMM-Teilnehmer/pos.)
- 14 Jugendliche, die nicht gern in der MMM-Bewegung mitarbeiten
(kurz: MMM-Teilnehmer/neg.)
- 147 Jugendliche, die an der MMM-Arbeit interessiert sind
(kurz: MMM-Interessierte)
- 179 Jugendliche, die nicht an der MMM-Arbeit interessiert sind
(kurz: MMM-Nicht-Interessierte)
- (35)nicht klassifizierbare Angaben

Methode: Fragebogen

Untersuchungszeitraum: April/Mai 1973

Konzeption: B. KAFTAN

Methodik: Dr. sc. W. HENNIG

statistische Aufbereitung: Dr. R. LUDWIG

Interpretation und Anfertigung des
Forschungsberichtes: B. KAFTAN

Abschluß des Berichtes: Oktober 1974

Gesamtverantwortung: Prof. Dr. habil. W. FRIEDRICH

Inhaltsangabe:

VD/ZI 170/82

Blatt 4 / 2 Ausf.

Seite

O.	Vorbemerkungen	6
I.	Gesamtzusammenfassung	7
II.	Demografische Angaben (Bf. 112; 113; 133; 135 - 137)	12
III.	Elternhaus und Erziehung	13
	1. Sozialökonomische Bedingungen (Bf. 42 - 44)	13
	2. Erziehungsprinzipien (Bf. 30; 34 - 36; 39 - 41)	14
	3. Unterstützung bei schulischen Aufgaben und Pflichten (Bf. 31 - 33; 37; 38)	16
	Zusammenfassung	17
IV.	Schule und Berufsausbildung	18
	1. Leistungen in der schulischen und beruf- lichen Ausbildung (Bf. 45 - 47; 134)	18
	2. Einstellung der Jugendlichen zum Beruf und zu den Lehrmeistern/Lehrausbildern (Bf. 48 - 55)	20
	Zusammenfassung	23
V.	Arbeit und Berufstätigkeit	25
	1. Einstellung zum Kollektiv (Bf. 1; 3 - 8; 10 - 12; 114; 115)	25
	2. Voraussetzungen und Bedingungen der Arbeit (Bf. 56 - 63)	31
	3. Leitungstätigkeit des unmittelbaren Vor- gesetzten (Bf. 65 - 77; 121; 122)	34
	4. Einstellung zu Arbeit und Beruf (Bf. 13 - 15; 19; 21 - 24)	37
	5. Einstellung zur Neuererbewegung (Bf. 16; 18; 20; 64; 118; 123; 124)	39
	Zusammenfassung	45

	<u>Seite</u>
VI. Spezifische Angaben zur Neuerer-/MMM-Tätigkeit (Bf. 125 - 132)	48
VII. Sozialistischer Jugendverband	50
1. Bedingungen der FDJ-Arbeit (Bf. 84; 85; 87; 88; 90)	50
2. Einschätzung und Teilnahme an der FDJ-Arbeit (Bf. 86; 89; 91 - 101)	52
Zusammenfassung	55
VIII. Freizeit und Freizeitgestaltung	57
1. Freizeitbudget (Bf. 102)	57
2. Fachliche und politische Weiterbildung in der Freizeit (Bf. 105; 107 - 109)	57
3. Künstlerisch/kulturelle Betätigung in der Freizeit (Bf. 2; 9; 103; 104; 106; 110; 111)	59
Zusammenfassung	61
IX. Ideologische Grundeinstellungen (Bf. 17; 78 - 83)	62

0. Vorbemerkungen

Die Neuerer-/MMM-Bewegung in den letzten Jahren, ihre Erfolge und ihr Beitrag bei der Verwirklichung der vom VIII. Parteitag der SED formulierten Aufgaben und Ziele, rückten sie verstärkt in den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Interesses. Partei, Regierung, Jugendverband und Gewerkschaften widmen der Entwicklung der schöpferischen Initiative und der Weiterentwicklung ihrer bewährten Organisationsformen große Aufmerksamkeit.

Ein entscheidender Schritt zur Förderung der Tätigkeit der jungen Neuerer und Rationalisatoren wurde mit der Verabschiedung der Neuererverordnung vom 22.12.1971 und des neuen Jugendgesetzes getan. Mit diesen neuen Voraussetzungen treten auch verstärkt die erzieherischen Aspekte der Neuerer-/MMM-Tätigkeit in den Vordergrund. Aus diesem Grunde sind wissenschaftliche Erkenntnisse über Bedingungen und Faktoren der Herausbildung junger schöpferischer Arbeiterpersönlichkeiten von hoher gesellschaftlicher Bedeutung.

Das Zentralinstitut für Jugendforschung beschäftigte sich schon mehrfach mit Problemen der Neuerer- und MMM-Bewegung. Der vorliegende Forschungsbericht soll Ausgangspunkt weiterer vertiefter Analysen zu grundlegenden Determinanten wesentlicher Persönlichkeitsmerkmale junger Neuerer und MMM-Teilnehmer sein. Er gibt Auskunft über verschiedene Bereiche der Entwicklungsbedingungen Jugendlicher und ihre Relevanz für die Herausbildung der Bereitschaft, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten.

Die dem Forschungsbericht zugrundeliegende Untersuchung wurde als Gesamterhebung bei allen Jugendlichen von 8 zentralgeleiteten Betrieben der VVB Baumechanisierung geplant. Untersuchungsablauf und Instruktion waren standardisiert vorgegeben. Die Forschung erfolgte in allen 8 Betrieben gleichzeitig über einen Zeitraum von 10 Tagen. Die Jugendlichen füllten ihren Fragebogen anonym, freiwillig und in ihrer Freizeit aus.

Im Unterschied zu bisher vorliegenden Forschungen stand im Mittelpunkt dieser Untersuchung nicht die Frage, in welchen Persönlichkeitsmerkmalen sich die jungen Neuerer/MMM-Teilnehmer von anderen Jugendlichen unterscheiden, sondern vielmehr, wo die Ursachen und entscheidenden Bedingungen dafür zu finden sind, daß Jugendliche Neuerer/MMM-Teilnehmer werden, andere aber nicht. Daß Neuerer/MMM-Teilnehmer sich in einzelnen Persönlichkeitsmerkmalen von der Mehr

heit der Jugendlichen unterscheiden, war bisher hinreichend belegt, weitgehend unklar blieben jedoch die ihnen zugrundeliegenden Determinanten.

Für die weitere Entwicklung der Neuerer-/MMM-Bewegung sowie die umfassende Einbeziehung der Jugendlichen in eine der beiden Formen schöpferischer sozialistischer Gemeinschaftsarbeit sind in besonderem Maße solche Erkenntnisse bedeutsam. Die Kenntnis entscheidender Determinanten für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, ermöglicht es in stärkerem Maße als bisher den staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen und Organisationen, solche Bedingungen zu schaffen und zu fördern, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit zu höherer Bereitschaft und Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuerer-/MMM-Bewegung führen.

Die vorliegende Untersuchung vermittelt eine Reihe wichtiger Einzelkenntnisse und -informationen aus dem Bereich der VVB Bau-mechanisierung.

Einzelne Aussagen wurden aber auch durch andere Forschungen bestätigt, so daß aus diesem Forschungsbericht auch allgemeingültige Erkenntnisse und Folgerungen für andere Bereiche abgeleitet werden können.

I. Gesamtzusammenfassung

1. Die Untersuchungsergebnisse der vorliegenden Forschung bestätigen insgesamt, daß sich junge Neuerer/MMM-Teilnehmer in wesentlichen Punkten ihrer Persönlichkeitsentwicklung von anderen Jugendlichen unterscheiden. Die Untersuchung belegt, daß die Bereitschaft und Befähigung der Lehrlinge und jungen Facharbeiter zur Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung in entscheidendem Maße Resultate erzieherischer Einflüsse sind. D. h. die Einstellung zur Neuerertätigkeit wird wesentlich durch die Qualität der Erziehungsarbeit der staatlichen und gesellschaftlichen Organe sowie der Familie bestimmt.

Objektive, materielle Entwicklungs- und Umweltbedingungen gewinnen vor allem über ihre bewußte Nutzung, den bewußten Einsatz bei der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen Bedeutung für die Herausbildung von Bereitschaft und Befähigung zur Neuerertätigkeit.

2. Die Ergebnisse lassen deutlich erkennen, daß alle Jugendlichen, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeiten könnten und die gesellschaftliche Zielstellung "Jeder jung Arbeiter und Ingenieur - ein Rationalisator und Erfinder" prinzipiell verwirklicht werden kann. Zugleich wird deutlich, daß bereits vor d. Zeit der Lehrlingsausbildung bzw. der eigentlichen Berufstätigkeit bedeutsame Erziehungseinflüsse die Bereitschaft und Befähigung zu schöpferischer Arbeit entwickeln können.

3. Bereits im Elternhaus können entscheidende Voraussetzungen geschaffen werden, um das Interesse und die Befähigung zur schöpferischen Arbeit bei den Jugendlichen zu fördern. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Orientierung auf eine ständige ordentliche Aufgaben- und Pflichterfüllung sowie die Erziehung zur Selbständigkeit und zum Beschäftigen mit Knobel-/Bastelaufgaben. Die auf die Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit zielenden Erziehungsimpulse zeigten sich vor allem von Bedeutung für die Einstellung der Jugendlichen zur Neuererbewegung.

4. Sowohl zwischen den Leistungen (Zensuren) der Jugendlichen in der POS/EOS als auch denen der berufspraktischen Lehrausbildung und Einstellung zur Neuererbewegung läßt sich kein bedeutsamer Zusammenhang erkennen. Andererseits zeigt sich, daß in der Neuererbewegung gegenwärtig vorwiegend Jugendliche mitarbeiten, die in der theoretischen Berufsausbildung überdurchschnittlich gute Leistungen erreichten. Diese, für die Mitarbeit in der Neuererbewegung offenbar bedeutsame Auswahl nach dem Leistungsprinzip, ist allerdings für die Mitarbeit in der MMM-Bewegung gegenwärtig noch nicht so deutlich. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Neuereraufgaben häufiger von kleineren, spezialisierten Gruppen oder befähigten Einzelpersonen bearbeitet werden, während MMM-Projekte wesentlich häufiger von ganzen Kollektiven übernommen und gelöst werden.

5. Ein bedeutsamer Einfluß der Dauer der Zugehörigkeit zum Arbeitskollektiv, seiner Altersstruktur oder auch seine Beteiligung am Kampf um den Titel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" auf die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen zur Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung konnte nicht ermittelt werden.

6. Von großer Bedeutung ist der Entwicklungsstand der Neuerertätigkeit in den Kollektiven, die Vorbildwirkung von Arbeitskollegen, die bereits in der Neuerer- oder MMM-Bewegung mitarbeiten. Neuerer und MMM-Teilnehmer sind überdurchschnittlich häufig Mitglieder solcher Kollektive, in denen die Neuerertätigkeit für die Mehrheit der Kollegen zum festen Bestandteil ihrer Arbeit wurde.
7. Der Entwicklungsstand der Neuerer-/MMM-Tätigkeit in den Arbeitskollektiven steht in relativ engem Zusammenhang mit der Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Kollektivmitglieder. Die Bereitschaft, gemeinsam mit den Arbeitskollegen stets nach höchsten Leistungen zu streben und auch persönlich zur Lösung wichtiger Arbeits- und Kollektivprobleme ist in jenen Kollektiven am positivsten entwickelt, in denen die Mehrheit der Mitglieder bereits in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeitet.
8. Für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, kann die fachliche und erzieherische Arbeit der unmittelbaren Vorgesetzten weiter entwickelt und verstärkt genutzt werden. Die Untersuchungsergebnisse lassen erkennen, daß es in verstärktem Maße in den Arbeitskollektiven die Einheit von hoher ökonomischer Leistungsfähigkeit und gesellschaftlicher Aktivität zu entwickeln und zu fördern gilt. Die Mehrheit der jungen Neuerer ist in ökonomisch leistungsstarken Kollektiven tätig, in denen das Ansehen der Kollegen am häufigsten vorwiegend von den fachlichen Leistungen bestimmt wird. In ökonomisch weniger leistungsstark/leistungsorientierten Kollektiven spielen demgegenüber sowohl gute fachliche Leistungen als auch gesellschaftliche Aktivität in stärkerem Maße für das Ansehen im Kollektiv eine Rolle.
9. Die gern in der Neuerer- oder MMM-Bewegung mitarbeitenden Jugendlichen sind gegenwärtig auch zugleich am häufigsten in Jugendbrigaden, Klubs Junger Techniker, Jugendobjekten aktiv. Demgegenüber bekunden solche Jugendliche, die entweder Interesse an der Neuerer-/MMM-Bewegung haben bzw. eine Mitarbeit ablehnen, auch gegenüber den anderen Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit entweder Interesse oder lehnen eine Beteiligung ab. D. h.

daß es in der Erziehungsarbeit mit den Jugendlichen weniger darauf ankommt, sie speziell für die Neuerer- oder Rationalisatorentätigkeit zu interessieren und vorzubereiten als vielmehr ihr Interesse und ihre Befähigung für die Teilnahme an den verschiedenen Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit zu entwickeln.

10. Die Einstellung zur Neuerertätigkeit steht in enger Wechselwirkung mit anderen Persönlichkeitsmerkmalen der Jugendlichen. Die bereits im Elternhaus einsetzende Orientierung auf Knobel- und Bastelaufgaben spiegelt sich u. a. im deutlich größeren Interesse der jungen Neuerer später an technischen Neuerungen, im häufigeren Glauben, naturwissenschaftlich befähigt zu sein, sowie in der positiveren Selbsteinschätzung, selbständig Arbeitsprobleme lösen zu können wider.

11. Am häufigsten fanden die Jugendlichen durch eigene Bemühungen den Weg zur Neuerer-/MMM-Bewegung bzw. wurden "automatisch" mit ihr Kollektiv zum Neuerer-/MMM-Teilnehmer. Die Arbeit der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen mit den Jugendlichen zur Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten ist oftmals noch unsystematisch und formal und daher ohne nachweisbare Bedeutung.

12. Die in der Neuerer-/MMM-Bewegung erbrachten Leistungen sind auf die hervorragende Aktivität einiger weniger Jugendlicher zurückzuführen. Diese reichten in einem Jahr 4 und mehr Vorschläge ein und wirkten bei der Realisierung von mindestens 4 Projekten selbst mit. Jeweils etwa zwei Drittel der sich gern an der Neuerer-/MMM-Bewegung beteiligenden Jugendlichen erbrachten binnen eines Jahres weder einen Einzel- noch Kollektivvorschlag, noch beteiligten sie sich in gleichen Zeitraum an der Realisierung auch nur eines einzigen Neuerervorschlages.

13. Die ideologischen Grundpositionen der Jugendlichen stehen in engem Zusammenhang mit der Einstellung sowohl zur Neuerer- als auch MMM-Bewegung. Die zur Neuerer-/MMM-Bewegung positiv eingestellten Jugendlichen sind auch ideologisch positiver als die Mehrheit entwickelt. Jedoch zeigen die Ergebnisse auch, daß die politisch-ideologische Erziehungsarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung inten-

siviert und effektiver gestaltet werden kann.

14. Noch zu selten sind Probleme und Erfahrungen der Neuerer-/MMM-Tätigkeit fester Bestandteil der Arbeitsprogramme der FDJ-Gruppen. Die Bereitschaft und Befähigung der Lehrlinge und jungen Facharbeiter zur Neuerertätigkeit wird wesentlich davon mitbestimmt, wie es den FDJ-Leitungen in Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitern gelingt, Belange der fachlichen Arbeit auch in der FDJ-Arbeit zu berücksichtigen. Probleme und Erfahrungen auszuwerten, erzieherisch zu nutzen und eine schöpferisch-kritische Atmosphäre zu entwickeln. Noch zu selten wird in der Aktivierung und Unterstützung der Neuereraktivität der Jugendlichen auch ein Beitrag zur umfassenderen Gestaltung der FDJ-Arbeit in den Gruppen gesehen.

15. Obwohl entscheidende Teile der Neuerer-/MMM-Arbeit auch in der Freizeit realisiert werden, so sind doch sowohl Neuerer als auch MMM-Teilnehmer mit dem ihnen verbleibenden Freizeitumfang nicht unzufriedener als die Mehrheit der Jugendlichen. Neuerer/MMM-Teilnehmer nutzen zudem ihre Freizeit häufiger zur fachlichen und politischen Weiterbildung, sowie zum Beschäftigen mit Problemen des Betriebes und der Planerfüllung und lehnen häufiger als die Mehrheit der Jugendlichen ab, die Freizeit lediglich mit Schlafen, Ausruhen und Fernsehen zu verbringen.

16. Insgesamt sind Neuerer/pos./MMM-Teilnehmer/pos. in wesentlichen Einstellungsbereichen positiver als die Mehrheit der Jugendlichen entwickelt. Insbesondere zeichnen sie sich durch eine stärkere gesellschaftliche Engagiertheit, durch größere Aktivität und eine höhere Leistungsorientiertheit aus. Neuerer/pos. und auch MMM-Teilnehmer/pos. sind insgesamt aktivere Gesamtpersönlichkeiten, die eine engere Bindung zu ihrer täglichen Berufstätigkeit haben als die Mehrheit der Jugendlichen.

II. Demografische Angaben

Die vorliegende Untersuchung läßt relativ eindeutig erkennen, daß MMM-Tätigkeit in stärkerem Maße von Lehrlingen und jüngeren Facharbeitern realisiert wird, während Neuerertätigkeit offenbar stärker praktische Berufserfahrung voraussetzen scheint und demzufolge von den älteren Jugendlichen und älteren Facharbeitern realisiert wird.

Neuerer/pos. waren zum Zeitpunkt der Untersuchung im Durchschnitt älter, häufiger verheiratet und Eltern von Kindern als die anderen Jugendlichen. MMM-Teilnehmer/pos. entsprachen dagegen in diesen Merkmalen dem Durchschnitt der untersuchten Jugendlichen.

Die in den einzelnen Betrieben erfaßten Populationen weisen einige Spezifika auf (vgl. Tab. 1). So setzt sich die im BM Engelsdorf erfaßte Gruppe Jugendlicher fast ausschließlich aus männlichen Facharbeitern, die des EMB Berlin vorwiegend aus männlichen Lehrlingen zusammen. Demgegenüber scheint der Betrieb BEH Cossebaude ein sogenannter "Frauenbetrieb" mit sehr breitem Aufgabengebiet zu sein, denn unter den befragten Jugendlichen befinden sich Angehörige aller Qualifikationsgruppen (von un-/angelernten Jugendlichen bis zum Hochschulabsolventen).

Tab. 1: Zusammensetzung der Betriebspopulation (%)

Betrieb	männl.	weibl.	Lehrlinge	Facharb.
BM Barleben	74	24	37	51
BM Cossebaude	44	56	15	48
BM Engelsdorf	88	9	33	60
BM Halle/Ost	67	33	19	63
BM Hennigsdorf	75	19	36	55
BEH Cossebaude	17	83	19	54
EMB Berlin	88	8	63	33
BM Lengenfeld	73	26	30	59

Die vorliegende Untersuchung zeigt, daß Lehrlinge und Facharbeiter gleichermaßen in der Neuerer-/MMM-Bewegung tätig sind, und sich nicht nachweisbar hinsichtlich ihrer Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung unterscheiden.

Der Vergleich der Altersgruppen weist auf eine Altersabhängigkeit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung hin. Das Interesse an der MMM-Tätigkeit sinkt mit zunehmendem Alter, während das Interesse an der Neuerertätigkeit ansteigt. Nur noch 28 % der MMM-Teilnehmer/pos. sind älter als 22 Jahre, während die Hälfte der Neuerer/pos. bereits über 22 Jahre alt ist.

Eine differenzierte Auswertung der Einstellung der Jugendlichen verschiedener Betriebe der VVB zur Neuerer-/MMM-Bewegung läßt einige Schwerpunkte in der künftigen Arbeit der Betriebe und ihrer Leitungen deutlich hervortreten:

der höchste Anteil der Neuerer/pos. findet sich in den Betrieben, die auch die größten Untersuchungspopulationen stellen. Vergleichsweise am positivsten scheint die Neuerertätigkeit im BM Barleben entwickelt zu sein. Dieser Betrieb stellt nicht nur 25 % aller Neuerer/pos., sondern weist auch keinen einzigen Neuerer/neg. auf;

- entgegen anderen repräsentativen Untersuchungen des ZIJ zu Problemen der Neuerer-/MMM-Bewegung ist in der VVB der in die MMM-Bewegung einbezogene Anteil jugendlicher geringer als die Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuererbewegung. Dabei ist zu berücksichtigen, daß etwa jeder fünfte MMM-Teilnehmer nur ungern in der MMM-Bewegung mitarbeitet.

III. Elternhaus und Erziehung

1. Sozialökonomische Bedingungen

Über 80 % der untersuchten Jugendlichen wuchsen in Familien auf, in denen die Mutter während der Schulzeit ihrer Kinder entweder ständig (53 %) oder aber zumindest zeitweise berufstätig war (29 %). Hervorhebenswert ist, daß drei Viertel der ständig berufstätigen Mütter ganztätig arbeiteten, obwohl sie für 2 oder mehr Kinder verantwortlich waren.

Die Berufstätigkeit der Mutter und auch die Kinderzahl stehen in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit der späteren Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung. D. h., daß die für die Kindeserziehung zur Verfügung stehende Zeit relativ bedeutungslos ist, demgegenüber aber Erziehungsinhalte und Erziehungsprinzipien von Bedeutung sind. Obgleich Neuerer/pos. mit 27 % etwas häufiger aus Familien kommen, wo die Mutter Hausfrau ist/war, als Interessierte mit 16 % oder Nicht-Interes-

sierte mit 13 %, so kann darin doch nicht ein entscheidender Einflußfaktor für die spätere Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer MMM-Bewegung gesehen werden.

Bereits die Neuererstudie I (1971) deutete an, daß solch formale Merkmale, wie Berufstätigkeit der Eltern, Familiengröße, ausgeübter Beruf der Eltern, Qualifikation der Eltern usw. in keiner nachweisbaren Beziehung zur Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung zu stehen scheinen. Auch die Mitarbeit des Vaters, der Mutter in der Neuererbewegung selbst konnte global nicht als bedeutsamer Einflußfaktor ermittelt werden. Demgegenüber ließen sich Spezifika in der Erziehung der Eltern nachweisen, die Bedeutung für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen besitzen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten. Sie wurden durch die vorliegende Forschung bestätigt.

2. Erziehungsprinzipien

Die in der Neuerer-/MMM-Bewegung von den Jugendlichen erbrachten Leistungen zeugen insgesamt von einer hohen Einsatz- und Leistungsbereitschaft. Die Untersuchung bestätigt, daß die Erziehung zu stets ordentlicher Aufgaben- und Pflichterfüllung in nahezu allen Familie zu einem festen Bestandteil der gesamten Erziehung wurde. Dennoch lassen die Ergebnisse erkennen, daß die Intensität, mit der die Heranwachsenden zu hoher Leistungsfähigkeit/ -bereitschaft erzogen wurden, von nachweisbarer Bedeutung für die spätere Einstellung zur Neuerertätigkeit ist. Neuerer/pos. und Neuerer/neg. betonen mit 60 bzw. 70 % deutlich häufiger in sehr starkem Maße zu stets ordentlicher Aufgaben- und Pflichterfüllung erzogen worden zu sein als Interessierte (50 %) und Nicht-Interessierte (43 %). Dieses Ergebnis deutet an, daß die Einstellung zur Neuerertätigkeit in relativ enger Beziehung zur Leistungsorientiertheit der Jugendlichen steht und ihre Mitarbeit als Neuerer auch Ausdruck dessen ist.

Zusammenhänge zwischen der Erziehung zur Aufgaben- und Pflichterfüllung und der späteren Qualifikationshöhe sind demgegenüber nicht nachweisbar. Lediglich die weiblichen Jugendlichen werden bereits im Elternhaus mit 56 % etwas stärker zur Leistungsbereitschaft als die männlichen mit 48 % erzogen.

Die leistungsorientierte Erziehung im Elternhaus hat demgegenüber für die Einstellung der Jugendlichen zur umfassenderen MMM-Bewegung noch nicht diese Bedeutung. In der VVB Baumechanisierung muß eine Ursache darin gesehen werden, daß Neuerer- und MMM-Bewegung offensichtlich relativ parallel organisiert und geführt werden. Darauf deutet u. a. auch, daß der Anteil junger Neuerer höher als der der MMM-Teilnehmer ist. Andererseits geben MMM-Teilnehmer/pos. mit 49 % seltener als Neuerer/pos. mit 60 % an, zu stets ordentlicher Aufgaben- und Pflichterfüllung erzogen worden zu sein.

Die Erziehung zu Leistungsbereitschaft/ -fähigkeit wird nicht nur mit unterschiedlicher Intensität sondern auch Konsequenz in den Familien verfolgt. Zwar bestätigen 80 % der befragten Jugendlichen, von den Eltern dazu erzogen worden zu sein, persönlich für begangene Fehler und Versäumnisse geradezustehen, jedoch nur 31 % geben an, daß dieses Erziehungsprinzip in sehr starkem Maße bedeutsam war. Die vorliegende Untersuchung läßt aber erkennen, daß diese persönliche Verantwortung bei Fehlern und Versäumnissen offenbar in keinem bedeutsamen Zusammenhang mit der späteren Einstellung zur Neuererbewegung steht. Neuerer/pos. geben z. B. in der Tendenz seltener als die Interessierten an, zur persönlichen Verantwortung für Fehler und Versäumnisse erzogen worden zu sein. Ebenfalls ohne nachweisbare Bedeutung für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, ist die Einigkeit der Eltern in der Erziehung, wie auch das Bemühen, die Kinder in den häuslichen Aufgaben- und Pflichtenkreis einzubeziehen oder Probleme und Schwierigkeiten von ihnen fernzuhalten. Die Forschungsergebnisse weisen lediglich einige Unterschiede diesbezüglich zwischen den Angaben der männlichen und weiblichen Befragten auf. Diese lassen erkennen, daß die weiblichen Jugendlichen stärker zur Mithilfe im Haushalt erzogen werden als die männlichen. Die Erziehung zum Beschäftigen und Knobel- und Bastelaufgaben wird insgesamt von nur 40 % der untersuchten Jugendlichen bestätigt. Bereits die Neuererstudie I (1971) deutete die Relevanz der Förderung und Unterstützung schöpferisch-konstruktiver Verhaltensweisen für die spätere Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung an. Neuerer/pos., MMM-Teilnehmer/pos. und die Interessierten geben mit etwa 50 % deutlich häufiger als die Nicht-Interessierten mit 26 % an, von den Eltern bevorzugt zum Beschäftigen mit Knobel- und Bastelaufgaben erzogen worden zu sein.

Die Untersuchungsergebnisse zeigen weiter, daß die elterliche Unterstützung beim Beschäftigen mit persönlichen Hobbys geringere Bedeutung für die Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung zu haben scheint. Etwa 60 % der Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. geben an, fast immer/meistens von den Eltern bei Hobbys unterstützt worden zu sein. Doch auch die nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen geben gleichermaßen diese Unterstützung an. Bedeutungsvoller als die elterliche Hilfe beim Beschäftigen mit persönlichen Hobbys ist offenbar die konsequente Erziehung zum selbständigen Lösen von Knobel- und Bastelaufgaben.

3. Unterstützung bei schulischen Aufgaben und Pflichten

Bei der elterlichen Erziehung zur Erfüllung der schulischen Aufgabe und Pflichten dominiert das Bemühen, die Kinder zur Selbständigkeit zu erziehen. 87 % aller Befragten geben an, die weiblichen noch deutlich stärker als die männlichen, in sehr starkem/starkem Maße dazu erzogen worden zu sein, die Schulaufgaben selbständig zu lösen. Diese Orientierung durch die Eltern scheint auch Bedeutung sowohl für das spätere Qualifikationsniveau als auch das Interesse der Jugendlichen, in der Neuererbewegung mitzuarbeiten, zu besitzen. Allgemein deutet sich an: Je stärker die Eltern auf die Selbständigkeit beim Lösen der Schulaufgaben orientierten und je erfolgreicher die Heranwachsenden auch dazu in der Lage waren, desto wahrscheinlicher ist, daß sich die Jugendlichen im Beruf weiterqualifizieren und auch etwas größeres Interesse an der Neuererarbeit bekunden! Für die Einstellung zur MMM-Bewegung konnte dieser Einfluß jedoch nicht so deutlich nachgewiesen werden.

Hier spielen vermutlich spezifische Bedingungen der Population eine große Rolle (Leistungsstand der MMM-Teilnehmer).

Die elterliche Unterstützung bei schwierigen Schulaufgaben wird von den untersuchten Jugendlichen verständlicherweise deutlich schlechter als die gut entwickelte Erziehung zum selbständigen Lösen der Schularbeiten und die ständige Verbesserung der schulischen Leistungen eingeschätzt. Etwa die Hälfte der Befragten gibt an, von den Eltern nur gelegentlich (32 %) bzw. nie (20 %) unterstützt worden zu sein. Auch die Anerkennung guter schulischer Leistungen durch die Eltern wird von einem Viertel der Jugendlichen als nicht befriedigend empfunden.

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, daß die Herausbildung der Selbständigkeit bei der Erfüllung der schulischen Aufgaben und Pflichten Bedeutung für die spätere Einstellung der Jugendlichen zur Neuererbewegung besitzt. Demgegenüber bestehen keine nachweisbaren Zusammenhänge zwischen der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung und der elterlichen Erziehung zur ständigen Leistungsverbesserung, der Unterstützung beim Lösen schwieriger Schulaufgaben bzw. zur Anerkennung guter schulischer Leistungen. Neuerer und MMM-Teilnehmer schätzen prinzipiell ihre Erziehung nicht anders als z. B. die nicht an der Neuerer-/MMM-Tätigkeit interessierten Jugendlichen ein.

Zusammenfassung

Die Untersuchungsergebnisse verdeutlichen, daß bereits im Elternhaus und durch die Erziehung einige Voraussetzungen geschaffen werden können, die sich sowohl auf das spätere Interesse an der Mitarbeit in der Neuererbewegung als auch offenbar auf die Befähigung, erfolgreiche Neuererarbeit zu leisten, auswirken.

Während die Erziehung zur Erfüllung der schulischen Aufgaben und Pflichten insgesamt positiv entwickelt ist, so konnte jedoch ein unmittelbarer Zusammenhang mit der Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, nicht nachgewiesen werden. Demgegenüber wirkt sich die konsequente Erziehung zu Selbständigkeit, zu stets ordentlicher Aufgaben- und Pflichterfüllung und eine starke Orientierung auf das Beschäftigen mit Knobel- und Bastelaufgaben fördernd auf das spätere Interesse an der schöpferischen Arbeit in der Neuererbewegung aus.

Bei der Einstellung zur MMM-Bewegung konnte dieser Zusammenhang nicht nachgewiesen werden.

Diese eng mit der Leistungsbereitschaft/ -fähigkeit verbundene Erziehung hat für die Einstellung der Jugendlichen zur MMM-Bewegung offenbar z. T. wesentlich geringere Bedeutung.

IV. Schule und Berufsausbildung

VD/ZIJ 170/82
 Blatt 18 / 2. Ausf.

1. Leistungen in der schulischen und beruflichen Ausbildung

Die Untersuchungsergebnisse lassen erkennen, daß zwischen den in der Schulzeit erreichten Leistungen und der späteren Einstellung zur Neuererbewegung keine bedeutsamen Zusammenhänge bestehen. Neuerer/p. Neuerer/neg., Interessierte und auch Nicht-Interessierte unterscheiden sich im Leistungsdurchschnitt kaum voneinander (vgl. auch Tab. 2).

Tab. 2: Zensurendurchschnitt bei Abschluß der Schulzeit (%)

	Neuerer-Beweg.		MMM-Beweg.	
	Note 2	Note 3	Note 2	Note 3
gern teilnehmen	36	57	22	69
ungern teilnehmen	30	65	14	64
interessiert	42	55	46	52
nicht interessiert	32	57	36	55

Die Tabelle verdeutlicht aber auch, daß in der VVB Baumechanisierung offenbar noch nicht die leistungsmäßig besten Jugendlichen für die Mitarbeit in der Bewegung MMM gewonnen wurden. Dieser zumindest für die VVB zutreffende Trend dürfte nicht nur die fachliche und organisatorische Effektivität der Arbeit in der MMM-Bewegung beeinträchtigen, sondern zugleich auch Probleme für die weitere Einbeziehung der Jugendlichen aufwerfen. Andere Untersuchungsergebnisse verweisen gerade auf die für ein hohes Ansehen bei den Kollegen notwendigen guten fachlichen Leistungen, die in der Regel auf dem Fundament des in der Schule angeeigneten Wissens basieren. Ein deutlicher Hinweis dafür, daß die MMM-Bewegung in der VVB Baumechanisierung offensichtlich in der Breite noch ungenügend entwickelt ist; ist auch, daß der Anteil der MMM-Nicht-Interessierten im Vergleich mit anderen repräsentativen Untersuchungen größer ist als der der MMM-Interessierten!

Der Betriebsvergleich hinsichtlich des schulischen Leistungsdurchschnitts der jeweils befragten Jugendlichen deutet auf offenbar unterschiedliche Auswahlkriterien beim Abschluß der Lehrverträge hin. Während allgemein etwa 40-50 % der Jugendlichen mindestens die Note 2 bei Abschluß der Schulzeit erhielten, so sind dies im BM Hennigsdorf mit nur 13 % bzw. im BM Engelsdorf mit 26 % deutlich weniger.

Die vorliegende Untersuchung deutet an, daß die in der berufspraktischen Ausbildung erreichten Leistungen in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung stehen. Neuerer/pos. und auch MMM-Teilnehmer/pos. erzielten in der berufspraktischen Ausbildung nicht bessere Zensuren als die anderen Jugendlichen auch.

Gemgegenüber zeigen sich aber deutliche Unterschiede zwischen Neuerern, Neuerern/neg., Interessierten und Nicht-Interessierten im Zensurendurchschnitt in den Fächern der berufstheoretischen Ausbildung (vgl. auch Tab. 3). Gern an der Neuererbewegung teilnehmende Jugendliche erreichen zu 62 % einen Leistungsdurchschnitt zwischen den Noten 1 und 2 in der berufstheoretischen Ausbildung, Interessierte zu 47 % und Neuerer/neg./Nicht-Interessierte nur zu etwa 30 %. Dieser sich andeutende enge Zusammenhang zwischen guten theoretischen Leistungen und der positiven Einstellung zur Neuererbewegung bzw. der Mitarbeit in der Neuererbewegung selbst, scheint für die Einstellung zur MMM-Bewegung weniger zuzutreffen. MMM-Teilnehmer/pos. unterscheiden sich sowohl in den Leistungen der berufspraktischen als auch berufstheoretischen Ausbildung nur unwesentlich von den MMM-Interessierten und auch den MMM-Nicht-Interessierten (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: Zensurendurchschnitt in der berufstheoretischen Ausbildung (%)

	Neuererbewegung Noten 1 u. 2	MMM-Bewegung Noten 1 u. 2
gern teilnehmen	62	45
ungern teilnehmen	30	36
interessiert	47	50
nicht interessiert	33	40

Tabelle 3 bestätigt einen weiteren, auch in anderen Untersuchungen gefundenen Trend, wonach in der Neuererbewegung noch immer der fachliche Leistungsaspekt im Vordergrund steht und weiter gefördert wird. Demgegenüber ist die MMM-Bewegung verstärkt bei der sozialistischen Bewußtseins- und Verhaltensentwicklung der Jugendlichen in Einheit mit ihrer schöpferischen Tätigkeit wirksam.

Der Geschlechtervergleich hinsichtlich der in der Berufsausbildung erzielten Leistungen zeigt, daß gute theoretische Lernergebnisse eine bedeutende, jedoch nicht in jedem Falle die entscheidende Rolle für die Einbeziehung der Jugendlichen in die Neuererbewegung spielen. Obwohl die weiblichen Befragten in der berufstheoretischen Ausbildung mit 56 % deutlich häufiger die Note 2 erreichen als die männlichen mit 36 %, auch in der praktischen Ausbildung erzielen sie mit 73 % gegenüber 63 % bei den männlichen öfter das Prädikat "gut", so sind die weiblichen Jugendlichen doch vergleichsweise seltener in der Neuererbewegung aktiv. Für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, sind offenbar weitere objektive und subjektive Bedingungen bedeutsam.

2. Einstellung der Jugendlichen zum Beruf und zu den Lehrmeistern/Lehrausbildern

Die vorliegende Untersuchung bestätigt die bereits 1971 in der Neuererstudie I gefundene Erkenntnis, daß die Realisierung des ursprünglichen Berufswunsches in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit dem späteren beruflichen Qualifikationsniveau und auch der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung steht. Insgesamt jeweils etwa zwei Drittel der untersuchten Jugendlichen ergriffen denselben oder einen ganz ähnlichen Beruf, den sie sich wünschten, bzw. geben an, bereits vor Beginn der Lehrzeit relativ klare Vorstellungen vom Beruf gehabt zu haben. Auch die Neuerer/pos., die sich später im Beruf durch besondere Aktivität und Einsatzbereitschaft auszeichnen, ergriffen nicht häufiger als die anderen Jugendlichen den ursprünglich gewünschten Beruf.

Besonders verbesserungswürdig scheint die Berufsorientierung durch Elternhaus und Schule gegenüber den weiblichen Heranwachsenden zu sein. Sie geben mit 28 % nicht nur deutlich häufiger als die männlichen ab, überhaupt nicht einen gewünschten Beruf ergriffen zu

haben, sondern sie hatten auch zu insgesamt 50 % kaum/überhaupt keine klaren Vorstellungen vom künftigen Beruf.

Die Untersuchungsergebnisse verdeutlichen gerade die Notwendigkeit klarer Vorstellungen vom künftigen Beruf. Zwischen der frühzeitigen Klarheit über das eigene Berufsbild und der Bereitschaft und Befähigung, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, deutet sich ein enger Zusammenhang an. So geben Neuerer/pos. und auch Neuerer/neg. mit jeweils 66 % z. T. deutlich häufiger klares Wissen vom künftigen Beruf an als die Interessierten oder Nicht-Interessierten mit 56 % bzw. 51 %.

Trotz der unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedingungen, unter denen die Jugendlichen ein Lehrverhältnis mit der VVB Baumechanisierung abschlossen, wird von allen Jugendlichen etwa gleichermaßen die Notwendigkeit der Lehrzeit für eine erfolgreiche Berufstätigkeit erkannt und positiv eingeschätzt. Das bedeutet aber zugleich, daß zwischen der Anerkennung der Notwendigkeit der Lehrzeit und der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer- oder MMM-Bewegung kein nachweisbarer Zusammenhang besteht.

Der Vergleich der einzelnen Betriebe der VVB deutet einige Spezifika an. Offenbar bestehen zwischen den Betrieben hinsichtlich der Ausbildungsberufe und Ausbildungsanforderungen größere Unterschiede. Über 80 % der Befragten des EMB Berlin, BEH Cossebaude, BM Hennigsdorf und BM Lengenfeld sehen die Notwendigkeit der Lehrzeit ein und schätzen sie auch positiv ein, demgegenüber aber nur etwa 60 % des BM Cossebaude und BM Engelsdorf. In enger Verbindung mit der Einschätzung der Notwendigkeit der Lehrzeit scheint auch die Einschätzung der Gerechtigkeit der Leistungen in der Lehrzeit zu stehen. Diejenigen Jugendlichen, die die Lehrzeit für eine spätere erfolgreiche Berufstätigkeit für notwendig halten, schätzen auch die Gerechtigkeit der Leistungsbewertung positiver ein.

Weiterhin deutet sich ein Zusammenhang zwischen der subjektiven Zufriedenheit mit der Leistungsbewertung während der Lehrzeit und der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung an.

Neuerer/pos. und MMM-Teilnehmer/pos. sind mit jeweils 43 % deutlich häufiger vollkommen mit der Leistungsbewertung zufrieden als z. B. die Neuerer/MMM-Teilnehmer/neg. mit etwa 15 % oder die jeweils Nicht-Interessierten mit etwa 20 %. Dabei spielt sicherlich sowohl eine Rolle, daß Neuerer insgesamt die besten Leistungen in der Berufsausbildung aufweisen und damit auch mehr Anerkennung erfahren, als auch, daß die Mitarbeit in der MMM-Bewegung besonders von den staatlichen Leitern unterstützt und anerkannt wird.

Dieses o. g. Ergebnis kann aber nicht übersehen lassen, daß die Arbeit der meisten Lehrausbilder/Lehrmeister für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, bisher noch nicht entscheidend wirksam wurde. Die Arbeit der Lehrausbilder/Lehrmeister wird von allen befragten Jugendlichen nahezu einheitlich beurteilt (vgl. Tab. 4). Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. schätzen sie ebenso ein wie z. B. die jeweils Nicht-Interessierten.

Tab. 4: Einschätzung der Ausbildungsarbeit der Lehrmeister/Lehrausbilder (%)

Die meisten Lehrmeister/ Lehrausbilder ...	Gesamtzustimmung	davon vollkommene Zustimmung
1 gestalten die Ausbildung durch praktische Beispiele verständlich	70	21
2 entwickeln Verständnis für Probleme und deren Lösungen	70	12
3 haben das Interesse am Be- ruf entwickelt und geför- dert	59	20
4 lassen zu viel auswendig lernen	35	9

Von Bedeutung für die insgesamt noch nicht entscheidende Wirksamkeit der Arbeit der Lehrausbilder/Lehrmeister ist die praktische Schwierigkeit, den Kenntnissen und Fähigkeiten der Lehrlinge entsprechende MMM-Neuererprojekte zu finden und ihnen zu übertragen. So gelingt es auch gegenwärtig noch zu selten, unmittelbare Belange der Neuerer/MMM-Bewegung organisch mit der theoretischen und praktischen Berufsausbildung zu verbinden. Von besonderer Bedeutung für die weitere Gewinnung der Jugendlichen für die Neuerer-/MMM-Bewegung scheint eine verstärkte erzieherische Einflußnahme im Rahmen der Tätigkeit der Lehrausbilder/Lehrmeister zu sein.

Bereits die Neuererstudie I (1971) deutete an, daß nicht, wie in der Praxis oft zu hören ist, die Realisierung des ursprünglichen Berufswunsches von Bedeutung für das Interesse an der Neuerer-/MMM-Bewegung ist, sondern der Grad des Interesses am Beruf. Die vorliegende Neuererstudie II weist ergänzend auf die großen Möglich-

keiten der Lehrmeister/Lehrausbilder für die Herausbildung des Berufsinteresses bei den Jugendlichen und damit auf ihren Einfluß hin, Jugendliche für die Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung vorzubereiten und zu gewinnen.

So geben z. B. Neuerer/pos. mit 82 % deutlich häufiger als Interessierte mit 65 % bzw. Nicht-Interessierte mit 67 % an, daß die meisten Lehrmeister/Lehrausbilder ihr Interesse am künftigen Beruf entwickelten und förderten. Noch bedeutungsvoller erscheint die Erziehung zum Problemerkennen und dem Verständnis für Problemlösungen. Während jeweils 70 % der Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. die Bemühungen der Berufsausbildung positiv einschätzen, das Verständnis für Probleme und deren Lösungen zu entwickeln, so beurteilen dies nur jeweils 50 % der nicht an der Neuerer-/MMM-Arbeit interessierten Jugendlichen positiv, z. B. aber nur noch 28 % der MMM-Teilnehmer/neg.

Der Betriebsvergleich zeigt bei der Einschätzung der Lehrausbilder/Lehrmeister ebenfalls größere Unterschiede. Allgemein deutet sich folgender Trend an:

- die Jugendlichen, vorwiegend Lehrlinge, des EMB Berlin schätzen die Arbeit der Lehrmeister/Lehrausbilder insgesamt am positivsten ein;
- ebenfalls noch überdurchschnittlich gut wird die Arbeit der Lehrmeister/Lehrausbilder von den Befragten des BM Barleben beurteilt;
- wiederum am schlechtesten, wie auch in einigen anderen Bereichen, urteilen die Jugendlichen des BM Engelsdorf und BM Cossebaude.

Wenngleich nicht übersehen werden darf, daß diesen subjektiven Beurteilungen der Lehrmeister/Lehrausbilder außerordentlich unterschiedliche Anforderungen und Erkenntnisse der Jugendlichen zugrundeliegen können, so sollte andererseits die Tatsache Anlaß zu kritischen Analysen sein, daß insgesamt zwischen 30-40 % der befragten Jugendlichen mehr oder minder negative Urteile über die Tätigkeit der Berufsausbilder abgeben.

Zusammenfassung

Die empirischen Forschungsergebnisse verdeutlichen, daß es für die Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung keine "Leistungsschranken" gibt, die Jugendliche davon abhalten könnten, Neuerer/MMM-Teilnehmer zu werden. Sowohl Neuerer als auch nicht an der Neuererarbeit interessierte Jugendliche unterscheiden sich nur unwesentlich im schulischen und berufspraktischen Leistungs-

durchschnitt. Demgegenüber deutet sich ein relativ enger Zusammenhang zwischen den Leistungen in der berufstheoretischen Ausbildung und der Mitarbeit in der Neuererbewegung an. Hierfür können zwei grundlegende Bedingungen bedeutsam sein:

- durch gute Leistungen in der berufstheoretischen Ausbildung (einschließlich der schriftlichen Hausarbeit zur Facharbeiterprüfung) fallen einige Jugendliche den Leitern/Lehrkräften besonders auf. Diese Jugendlichen werden vermutlich häufiger und intensiver zur Mitarbeit an Neuerer-/MMM-Projekten geworben und auch gewonnen als andere Jugendliche;
- das tiefere Eindringen in berufsrelevante theoretische Probleme, z. T. bedingt durch das Interesse am fachlichen Stoff und die schöpferische Auseinandersetzung damit, weckt vermutlich sowohl stärker das Interesse am Beruf selbst als auch an der praktischen Umsetzung der Erkenntnisse als das bei solchen Jugendlichen der Fall ist, die in der theoretischen Berufsausbildung weniger gute Leistungen erreichten.

Der fachliche Leistungsaspekt scheint für die Mitarbeit in der Neuererbewegung zumindest gegenwärtig noch bedeutsamer als die Einheit von sozialistischer Bewußtseins- und Verhaltensentwicklung in und mit der schöpferischen Arbeit zu sein.

Besondere Aufmerksamkeit verdient in der Leitungstätigkeit der VVB Baumechanisierung die Tatsache, daß in der MMM-Bewegung in der Mehrzahl leistungsmäßig durchschnittliche Jugendliche tätig sind und solche Jugendliche, die sowohl fachlich gut als auch gesellschaftlich aktiv sind, offenbar nur in geringem Maße einbezogen wurden. Es darf nicht übersehen werden, daß im Gegensatz zu einer Reihe anderer, repräsentativer Untersuchungen, der Anteil der nicht an einer Mitarbeit in der Bewegung MMM interessierten Jugendlichen höher als der der interessierten ist!

Sowohl in der berufsvorbereitenden Phase als auch der theoretischen und praktischen Berufsausbildung sollte verstärkt inhaltlich darauf orientiert werden, das Interesse am und die Identifikation mit dem künftigen Beruf weiter zu erhöhen. Die Untersuchung zeigt, daß die Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung in engem Zusammenhang mit dem Interesse am Beruf einerseits und der Klarheit der Vorstellungen vom künftigen Beruf andererseits steht. Von großer Bedeutung ist dabei die Arbeit der Lehrmeister/Lehrausbilder bei der Herausbildung des Berufsinteresses, des Verständnisses für Probleme und deren Lösungen sowie das in verstärktem Maße notwendige Bemühen um den Einsatz auch didaktischer Mittel und Methoden, um bei den Jugendlichen das Interesse an der Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung zu entwickeln.

Einer kritischen Analyse der verschiedensten staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen sollte die Lehr- und Erziehungsarbeit in den Betrieben BM Cossebaude und BM Engelsdorf unterzogen werden, da die Jugendlichen dieser Betriebe sie insgesamt am schlechtesten einschätzen.

V. Arbeits- und Berufstätigkeit

1. Einstellung zum Kollektiv

Die Dauer der Kollektivzugehörigkeit steht in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung. Neuerer/pos. und MMM-Teilnehmer/pos. sind also nicht länger Mitglieder ihrer Kollektive als z. B. die jeweils interessierten oder nicht-interessierten Jugendlichen. 78 % aller Befragten sind bis maximal 3 Jahre in ihrem jetzigen Kollektiv tätig. Dieses Ergebnis deutet aber auch an, daß die Arbeitskollektive selbst offenbar noch relativ geringen Einfluß auf die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, nehmen. Sonst müßte sich mit steigender Dauer der Kollektivzugehörigkeit der Anteil der Interessierten und/oder Neuerer/MMM-Teilnehmer insgesamt erhöhen.

Von nachweisbarer Bedeutung für die Gewinnung der Jugendlichen für die Neuerer-/MMM-Bewegung sind demgegenüber die Kollektivzusammensetzung sowie der Entwicklungsstand der Neuerertätigkeit im Kollektiv. Bereits die Neuererstudie I (1971) deutete an, daß in "reinen" Jugendkollektiven die Neuerertätigkeit nicht so positiv entwickelt ist wie in solchen Kollektiven, wo einige ältere Kollegen mitarbeiten. Offenbar fördern diese älteren Kollegen die Konzentration der hohen jugendlichen Einsatzbereitschaft auf zentralere Probleme sowie die Möglichkeiten zum intensiven Erfahrungsaustausch zwischen jüngeren und älteren Kollektivmitgliedern. Während mit steigendem Anteil älterer Kollegen im Kollektiv offenbar auch die Neuerertätigkeit selbst etwas häufiger betrieben zu werden scheint, so fällt andererseits das Interesse an der MMM-Bewegung.

Die vorliegende Untersuchung erhärtet die in der Neuererstudie I (1971) gefundenen Ergebnisse: Neuerer/MMM-Teilnehmer/neg. kommen vergleichsweise am häufigsten aus solchen Kollektiven, die entweder nur oder vorwiegend aus Jugendlichen bestehen. Bedeut-

samer noch als die Altersstruktur scheint der erreichte Stand der Einbeziehung der Kollektivmitglieder in die Neuerer-/MMM-Bewegung zu sein (vgl. Tab. 5 und 6).

Tab. 5: Grad der Einbeziehung von Kollegen in Neuerer-/MMM-Bewegung (%)

	alle bzw. großer Teil	einige	einer/ niemand	weiß ich nicht
Neuerer/pos.	45	46	4	4
Neuerer/neg.	25	30	25	20
Interessierte	8	39	23	29
Nicht-Interessierte	10	35	20	35

Tab. 6: Grad der Einbeziehung von Kollegen in Neuerer-/MMM-Bewegung (%)

	alle bzw. großer Teil	einige	einer/ niemand	weiß ich nicht
MMM-Teilnehmer/pos.	41	47	8	4
MMM-Teilnehmer/neg.	35	14	21	29
MMM-Interessierte	11	39	21	28
MMM-Nicht-Interessierte	10	37	20	31

Die Ergebnisse verdeutlichen, daß Neuerer und MMM-Teilnehmer deutlich am häufigsten Mitglieder solcher Kollektive sind, in denen bereits alle oder ein großer Teil der Kollegen selbst ebenfalls Neuerer oder MMM-Teilnehmer sind. Dabei deutet sich an, daß die Jugendlichen bis zum Alter von 20 Jahren häufiger als ganzes Kollektiv oder mit einem größeren Teil des Kollektivs in die MMM-Bewegung einbezogen sind, während bei weiter steigendem Lebensalter eine stärkere Teilnahme nur einiger Kollegen des Kollektivs in der Neuererbewegung zu verzeichnen ist. Andererseits lassen die Ergebnisse aber auch erkennen, daß mit der Einbeziehung aller oder eines großen Teiles der Kollegen eines Kollektivs in die Neuerer-/MMM-Bewegung nicht "automatisch" auch eine positive Einstellung bei den Jugendlichen verbunden ist. Der relativ hohe Anteil Neuerer/

MMM-Teilnehmer/neg., der Mitglied solcher Kollektive ist, in denen alle oder ein großer Teil der Kollegen in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeiten, weist auf zwei praktisch existierende Grundprobleme:

- nicht selten werden noch Jugendliche aus "Gründen der Statistik" formal in die Neuererbewegung/MMM-Bewegung einbezogen;
- auch diese Untersuchung belegt, daß praktisch noch eine Reihe Jugendlicher mit der Vergabe eines Neuerer-/MMM-Projektes an das ganze Kollektiv "automatisch" zum Neuerer/MMM-Teilnehmer werden.

Gleichzeitig weisen die in Tab. 5 und 6 dargestellten Ergebnisse aber auch noch auf bestehende Probleme in den Kollektivbeziehungen hin. Mit etwa 30 % geben auch diejenigen Jugendlichen, die Interesse an einer Mitarbeit in der Neuerer- oder MMM-Bewegung bekunden, an, nicht zu wissen, ob überhaupt Kollegen ihres Kollektivs bereits Neuerer oder MMM-Teilnehmer sind. Wie auch andere Ergebnisse zeigen, fördert die Neuerer-/MMM-Tätigkeit offenbar stärker das Kennen und Verstehen der Neuerer untereinander, während ein fördernder Einfluß auf das gesamte Arbeitskollektiv nicht nachgewiesen werden konnte.

Besondere Aufmerksamkeit verdient dabei die Popularisierung der Neuerer-/MMM-Tätigkeit bei den weiblichen Jugendlichen.

Insgesamt 48 % der weiblichen Befragten geben an, daß kein Kollege in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeitet bzw. können auf diese Frage keine Antwort geben, während es nur 34 % bei den männlichen Jugendlichen sind. Aufmerksamkeit verdient dieses Ergebnis auch deshalb, weil über zwei Drittel aller untersuchten Jugendlichen Kollektiven angehören, die entweder erstmals im Titelkampf (21 %) stehen oder die nach Erreichen des Titels "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" den Kampf erneut aufnehmen (48 %).

Weiterhin deutet die Untersuchung aber an, daß die Teilnahme der Jugendlichen am Kampf um den Titel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" in keiner nachweisbaren Beziehung mit der Einstellung der Jugendlichen gegenüber der Neuerer-/MMM-Bewegung steht. D. h., auch Neuerer/MMM-Teilnehmer/neg. oder nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierte Jugendliche sind nicht seltener Mitglied solcher Kollektive, die im Kampf um den Ehrentitel "Kollektiv der sozialistischen Arbeit" stehen als z. B. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. Andererseits zeigen die Ergebnisse, daß mit zunehmender Dauer und zunehmendem Erfolg des Titelkampfes offenbar auch Neuererleistungen stärker an Bedeutung gewinnen.

Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. sind mit jeweils 30 % deutlich häufiger Mitglied sozialistischer Brigaden als z. B. Neuerer/MMM-Teilnehmer/neg.!

Die Teilnahme am Titelkampf ist bei den einzelnen Betrieben der VVB unterschiedlich entwickelt. Mit nur etwa zwei Drittel Beteiligung liegen BM Barleben, BM Engelsdorf und BM Lengenfeld um 30 % hinter der Beteiligung im BM Halle/Ost zurück.

Ohne nachweisbare Bedeutung für die Einstellung der Jugendlichen scheint die subjektive Zufriedenheit mit dem Kollektiv zu sein. Insgesamt fühlen sich 90 % aller untersuchten Jugendlichen ohne nennenswerte Unterschiede in ihren Kollektiven wohl; davon 27 % einschränkungslos. Demgegenüber zeigt die Untersuchung, daß die Einstellung zur Neuererbewegung offenbar vom Entwicklungsstand der Leistungsbereitschaft mitbestimmt wird. Neuerer/pos. betonen häufiger als alle anderen Jugendlichen uneingeschränkt ihr Bestreben, stets gemeinsam mit den Kollegen des Kollektivs höchste Leistungen zu erzielen (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: Uneingeschränktes Bestreben, mit Kollegen gemeinsam höchste Leistungen zu erreichen (%)

	Neuererbewegung	MMM-Bewegung
gern teilnehmen	73	65
ungern teilnehmen	35	14
interessiert	65	69
nicht interessiert	56	59

Der Vergleich der Altersgruppen zeigt, daß mit zunehmendem Alter der untersuchten Jugendlichen auch diese kollektiv orientierte Leistungsbereitschaft zunimmt. Sie scheint jedoch für die Einstellung der Befragten zur Neuerertätigkeit etwas bedeutsamer zu sein als für die MMM-Bewegung.

Dieses Ergebnis und weitere andere deuten an, daß die Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuererbewegung mitzuarbeiten, offenbar in sehr enger Beziehung zur fachlich orientierten Einsatz- und Leistungsbereitschaft der Jugendlichen steht. Neuerer, pos. zeichnen sich nicht nur durch das höchste Bestreben, stets gemeinsam mit den Kollegen die besten Leistungen erreichen zu wollen, aus, sondern sie sind auch am häufigsten bereit, bei der Lösung

wichtiger Arbeits- und Kollektivprobleme mitzuwirken (vgl. Tab. 8).
 Insgesamt verdeutlichen die Ergebnisse aber einen relativ engen Zusammenhang zwischen einer positiven Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung und der individuellen Bereitschaft, bei Arbeits- und Kollektivproblemen zur Lösung beizutragen (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: Uneingeschränkte Bereitschaft, bei der Lösung wichtiger Arbeits- und Kollektivprobleme mitzuwirken (%)

	Neuererbewegung	MMM-Bewegung
gern teilnehmen	61	57
ungern teilnehmen	20	21
interessiert	49	54
nicht interessiert	35	35

Die in den Tabellen 7 und 8 dargestellten Ergebnisse verdeutlichen zugleich aber auch die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Herausbildung einer positiven Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung. Neuerer-/MMM-Teilnehmer/neg. sowie diejenigen Jugendlichen, die kein Interesse an der Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung bekunden, sind in nur relativ geringem Maße bereit, gemeinsam mit den Arbeitskollegen nach höchsten Leistungen zu streben oder zur Lösung wichtiger Probleme beizutragen.

Der Betriebsvergleich zeigt sehr unterschiedliche Ergebnisse in diesen Fragen. Die Bereitschaft, sich im Kollektiv für die Lösung wichtiger Probleme einzusetzen, ist mit nur 25-39 % vollkommener Zustimmung im BM Cossebaude, BM Engelsdorf und BM Hennigsdorf gegenüber 50-60 % im BM Barleben, BM Halle/Ost und BM Lengenfeld nur ungenügend entwickelt.

Von den Jugendlichen des BM Cossebaude und BM Engelsdorf wird zugleich auch die geringste Bereitschaft angegeben, gemeinsam mit den Kollegen stets nach höchsten Leistungen zu streben (etwa 50 %). Am besten ist sie im BEH Cossebaude entwickelt (86 %).

Die Untersuchung zeigt, daß das Bestehen von Schwierigkeiten bei der Erfüllung von Planaufgaben in den Kollektiven in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung steht. Das spricht einerseits für die Stabilität der Einstellung. Schwierigkeiten bei der Planerfüllung beeinflussen nicht das positive Interesse an der Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung. Andererseits bewirken aber offenbar sol-

che Schwierigkeiten auch nicht eine Aktivierung bei den Jugendlichen, die bestehenden Probleme in der Neuerer-/MMM-Bewegung zu lösen. Insgesamt 38 % der untersuchten Jugendlichen weisen auf relativ große Schwierigkeiten ihrer Kollektive bei der Planerfüllung hin.

Reserven für die Überwindung der in den Kollektiven bestehenden Probleme bei der Erfüllung der Arbeitsaufgaben gibt es in der weiteren Erhöhung der Auseinandersetzungsbereitschaft mit Mängeln und Fehlern in der Arbeit einzelner Kollegen. Etwa 30 % aller untersuchten Jugendlichen geben an, daß diese Auseinandersetzungsbereitschaft in ihren Kollektiven nur ungenügend entwickelt sei. Die begründete, sachliche Kritik im Kollektiv bei Mängeln und Fehlern in der Arbeit von Kollegen steht aber in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung. Auch von Neuerern/pos. wird nicht seltener als von der Mehrheit der Jugendlichen der unbefriedigende Entwicklungsstand dieser Auseinandersetzungsbereitschaft betont, obwohl sie am häufigsten Mitglieder sozialistischer Kollektive mit dem höchsten Anteil von Neuerern/MMM-Teilnehmern sind.

Als ein zentraler Punkt der Tätigkeit der staatlichen und gesellschaftlichen Leiter deutet sich die insgesamt unbefriedigende Einheit von guten fachlichen Leistungen und positivem politischen Auftreten in den Kollektiven an. Die Ergebnisse lassen erkennen, daß das Ansehen der Kollegen in den Kollektiven praktisch kaum sowohl durch die fachlichen als auch durch politische Leistungen bestimmt wird. Das Ansehen eines Kollegen wird vorrangig durch seine fachgebundenen Arbeitsergebnisse begründet.

Die vorliegende Untersuchung deutet sogar auf einen Trend, daß mit zunehmender fachlicher Leistung und Einsatzbereitschaft eines Kollektivs die Einheit von guten fachlichen Leistungen und positivem politischen Auftreten für das Ansehen eines Kollegen an Bedeutung verliert:

Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. betonen seltener als die Mehrheit der befragten Jugendlichen, daß in ihrem Kollektiv nur diejenigen Ansehen genießen, die sowohl fachlich als auch politisch vorbildlich sind.

Auch der Betriebsvergleich zeigt, daß gerade diejenigen Jugendlichen der Betriebe BM Engelsdorf und BM Cossebaude, die bisher die insgesamt schlechtesten Ergebnisse aufwiesen, am stärksten betonen, daß in ihren Kollektiven das Ansehen der Kollegen von der Einheit ihrer fachlichen und politischen Leistungen bestimmt wird.

Die Ergebnisse verdeutlichen die verstärkte Notwendigkeit, einseitig leistungsorientierten Auffassungen bei Leitern und Kollektiven weiter entgegentreten. Hohe fachliche Leistungen sind nicht in jedem Fall zugleich Ausdruck eines positiven Entwicklungsstandes einzelner Kollektive, einzelner Kollegen!

Die Orientierung auf die Übererfüllung der gestellten Planziele steht in einem relativ engen Zusammenhang mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung.

Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. betonen mit etwa 55 % am häufigsten, daß in ihrem Kollektiv alles für die Übererfüllung der gestellten Planaufgaben getan werde. Die jeweils Interessierten bestätigen dies für ihre Kollektive mit 42 %, die jeweils Nicht-Interessierten mit 37 % und Neuerer/neg. nur noch mit 25 %. Dieses Ergebnis muß im Zusammenhang mit der unterschiedlich entwickelten Aktivität im sozialistischen Wettbewerb gesehen werden, der seinen Schwerpunkt in der Aufdeckung und Nutzung aller Reserven für die Überbietung der Planziele hat.

2. Voraussetzungen und Bedingungen der Arbeit

Neuerer-/MMM-Bewegung konzentrieren sich in ihrer Tätigkeit auf die Lösung bestehender Probleme im Arbeitsprozeß sowie die Überwindung noch bestehender hemmender Bedingungen. Allerdings weist die Untersuchung darauf hin, daß die Teilnahme der Jugendlichen an der Neuerer-/MMM-Bewegung bestehende Probleme in den Kollektiven bei der Planerfüllung und individuelle Schwierigkeiten beim Erreichen der Arbeitsaufgaben nicht entscheidend abbaut. Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. geben wie alle anderen Jugendlichen zu etwa 30 % an, persönlich Probleme bei der Normerfüllung in der Arbeit zu haben.

Ohne nachweisbare Bedeutung für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, ist offenbar auch die subjektive Erkenntnis, daß sich die eigene Arbeit durch technische Verbesserungen erleichtern ließe. Neuerer/pos., Interessierte und auch Nicht-Interessierte geben gleichfalls zu etwa 50 % an, daß eine Erleichterung der eigenen Arbeit durch technische Verbesserungen möglich sei. Dennoch läßt sich in der Untersuchung nicht nach-

weisen, daß diese Erkenntnis die Jugendlichen entscheidend dazu bewegt, im Rahmen der Neuerer-/MMM-Bewegung die erkannten Probleme auch im eigenen Interesse zu bearbeiten und zu lösen.

Die Tatsache, daß die männlichen Jugendlichen mit 60 % deutlich häufiger als die weiblichen mit nur 26 % auf Möglichkeiten der Erleichterung der Arbeit durch technische Verbesserungen hinweisen, muß in engem Zusammenhang mit dem Technisierungsgrad der täglichen Arbeit gesehen werden. Die männlichen Befragten sind mit 73 % deutlich häufiger als die weiblichen mit 46 % an Maschinen tätig und für sie verantwortlich.

Die Untersuchung zeigt aber gleichzeitig, daß die Einstellung der Jugendlichen zur Neuererbewegung und MMM-Bewegung in keinem bedeutsamen Zusammenhang mit vorwiegend technischen Bedingungen und Problemen der Arbeit zu stehen scheint. Auch die arbeitsorganisatorisch bedingte Einzel- oder Gemeinschaftsarbeit der Jugendlichen im täglichen Arbeitsprozeß ist ohne nachweisbaren Einfluß auf die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten. Befragte, die vorwiegend allein oder im Kollektiv ihre täglichen Arbeitsaufgaben zu erfüllen haben, unterscheiden sich nicht in ihrer Einstellung zur Neuerer- oder MMM-Bewegung.

Als wesentlich bedeutsamer als der Technisierungsgrad des Arbeitsprozesses, als arbeitsorganisatorisch bedingte Einzel- oder Gemeinschaftsarbeit und auch als die subjektive Erkenntnis möglicher technischer Verbesserungen zur Erleichterung der Arbeit ist der Entwicklungsstand sozial-personaler Einstellungen bei den Jugendlichen für die Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung anzusehen. Die Untersuchung zeigt einen bedeutsamen Zusammenhang zwischen der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung und dem Grad der Anerkennung, mit der eigenen Arbeit auch den Kollegen gegenüber Verantwortung zu tragen. Der Anteil, sich mit seiner Arbeit gegenüber den Kollegen verantwortlich fühlender Jugendlicher, steigt von etwa 33 % bei den Neuerern/MMM-Teilnehmern/neg. bis über 60 % bei den Neuerern/MMM-Teilnehmern/pos.

Die Untersuchung läßt erkennen, daß Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. in einigen bedeutsamen Persönlichkeitsmerkmalen positiver als die anderen Jugendlichen entwickelt sind. Dies drückt sich u. a. darin aus, daß Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. mit jeweils über 50 % deutlich am häufigsten uneingeschränkt die Notwendigkeit ständigen Weiterlernens und Qualifizierens für ihre Berufstätigkeit anerkennen. Demgegenüber sehen dies nur etwa 25 % der an der Neuerer-/MMM-Bewegung interes-

sierten Jugendlichen ein.

Besonders zu betonen ist dabei, daß die Einsicht in das Erfordernis des ständigen Lernens und Qualifizierens für eine erfolgreiche Berufstätigkeit nicht vordergründig vom persönlichen Vorteil oder von der "Karriere" her bestimmt wird. Die Untersuchung weist vielmehr auf einen engen Zusammenhang zu bedeutsamen, gesellschaftlich relevanten Einstellungen bei den Jugendlichen hin (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: Mit der Arbeit gegenüber der Gesellschaft politisch verantwortlich sein (%)

	Neuererbewegung		MMM-Bewegung	
	Zustimmung gesamt	davon voll- kommen	Zustimmung gesamt	davon: voll- kommen
gern teilnehmen	71	46	63	40
ungern teilnehmen	20	5	28	7
interessiert	40	17	42	23
nicht interessiert	34	10	38	11

Zugleich weisen die in Tab. 9 dargestellten Ergebnisse auf die große Bedeutung der Einheit von fachlicher und politischer Erziehung der Jugendlichen hin. Ein Schwerpunkt in der Erziehungs- und Bildungstätigkeit der staatlichen und gesellschaftlichen Leiter sollte in verstärktem Maße die Herausbildung des Bewußtseins der Jugendlichen sein, mit ihrer Arbeit gegenüber der Gesellschaft auch politisch Verantwortung zu tragen.

Insbesondere gilt es, dem o. g. Aspekt in den Betrieben BM Cossebaude und BM Engelsdorf verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Mit jeweils etwa 30 % geben die untersuchten Jugendlichen dieser beiden Betriebe am seltensten an, mit der Arbeit gegenüber der Gesellschaft auch eine politische Verantwortung zu tragen.

Die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, gewinnt weiter an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß sie in einem engen Zusammenhang mit der Zufriedenheit/dem Engagement mit der eigenen Arbeit steht (vgl. Tab. 10). Interessante und abwechslungsreiche Arbeit fördert offenbar das Interesse an der Neuerer-/MMM-Bewegung bei den Jugendlichen, während andererseits begründet ver-

mutet werden kann, daß erfolgreiche und gern ausgeführte Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung sich auch positiv auf das Interesse an der eigenen Arbeitstätigkeit auswirkt. Dabei zeigt die Untersuchung aber auch, daß der Grad der Verantwortung für Menschen und Maschinen in der täglichen Arbeit offenbar in keinem Zusammenhang mit der Einschätzung der Interessantheit und des Abwechslungsreichtums der Arbeit steht. Obwohl von den weiblichen Jugendlichen deutlich seltener angegeben wird, in der Arbeit Verantwortung für Menschen und Maschinen zu tragen, so schätzen sie mit 79, % ihre Arbeit wesentlich häufiger als interessant und abwechslungsreich als die männlichen Jugendlichen mit nur 61 % ein.

In diese Ergebnisse gehen aber auch betriebsspezifische Besonderheiten ein. Die Jugendlichen des BEH Cossebaude und BM Lengenfeld schätzen mit etwa 80 % deutlich häufiger ihre Arbeit interessant und abwechslungsreich ein als z. B. die Jugendlichen des BM Engelsdorf oder des BM Hennigsdorf mit etwa 50 %.

Tab. 10: Arbeit ist interessant und abwechslungsreich (%)

	Neuererbewegung		MMM-Bewegung	
	Zustimmung gesamt	davon: voll- kommen	Zustimmung gesamt	davon voll- komme
gern teilnehmen	80	46	73	38
ungern teilnehmen	40	20	36	29
interessiert	68	24	71	31
nicht interessiert	58	18	63	19

3. Leitungstätigkeit des unmittelbaren Vorgesetzten

Die unmittelbaren Vorgesetzten haben nicht nur den gesellschaftlichen Auftrag, die Jugendlichen für eine Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung zu interessieren und zu gewinnen, sie tragen auch mit ihrer täglichen Leitungstätigkeit in bedeutsamen Maße zur Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen bei, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten.

Eine besondere Bedeutung scheint im Rahmen der Leitungstätigkeit die Entwicklung der kollektiven Verantwortung für jeden einzelnen Kollegen zu besitzen. Die Untersuchung weist auf einen Zusammenhang zwischen dem Bemühen der Leiter hin, die Verantwortung des gesamten Kollektivs für die Entwicklung jedes Kollegen herauszubilden und der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. geben am häufigsten an, daß ihr unmittelbarer Vorgesetzter sich bemühte, die kollektive Verantwortung gegenüber jedem Kollegen und auch die politische Entwicklung des Kollektivs insgesamt zu fördern.

Die Untersuchung zeigt aber auch einige bisher offenbar noch nicht befriedigend gelöste Probleme:

- bei der Herausbildung der Verantwortung des Kollektivs für jeden Kollegen steht im Mittelpunkt noch zu stark die Entwicklung der fachlichen Leistung und zu wenig die gleichzeitige Verantwortung für die Persönlichkeitsentwicklung der einzelnen Kollegen.
Dies hat insofern große Bedeutung, da die Untersuchung zeigt, daß die Entwicklung der sozial-personalen Einstellungen in enger Verbindung mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung steht;
- in verstärktem Maße gilt es in der praktischen Leitungstätigkeit, die Vermittlung fachspezifischer Erfahrungen und Anforderungen eng mit der politischen Erziehungs- und Informationstätigkeit zu verbinden.
Vor allem geht es auch darum, daß die sich bei den Neuerern/MMM-Teilnehmern/pos. andeutende Tendenz, daß das Ansehen vorwiegend von den fachlichen Leistungen abhängt, weiter abgebaut wird;
- Ausgangspunkt für eine aktivere Arbeit der unmittelbaren Vorgesetzten mit den Jugendlichen insbesondere auch für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, kann das bei 80 % der Jugendlichen insgesamt gleichermaßen hohe Ansehen der unmittelbaren Vorgesetzten sein.

Insgesamt zeigt die Untersuchung, daß sich die Leitungstätigkeit der unmittelbaren Vorgesetzten gegenüber den Neuerern/MMM-Teilnehmern offenbar nicht wesentlich von der gegenüber Interessierten oder auch nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen unterscheidet. Die Ergebnisse deuten z. B. keine spezifischen Formen der Informationstätigkeit der Leiter gegenüber den verschiedenen Gruppen der Jugendlichen an.

Ebenfalls ohne praktisch nachweisbaren Einfluß auf die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, sind gegenwärtig auch noch solche Informationen der unmittelbaren Vorgesetzten zu folgenden Bereichen:

- die ökonomische Bedeutung der eigenen Arbeit;
- die Möglichkeiten der Mitarbeit an innerbetrieblichen Planungs- und Leitungsprozessen. (Hierzu fühlen sich Neuerer/MMM-Teilnehmer pos. wie auch alle anderen Jugendlichen nur zu etwa 20 % informiert!) Offenbar wird die Neuerertätigkeit auch noch zu wenig als Form der demokratischen Mitwirkung der Jugendlichen im Betrieb gesehen und propagiert;
- Probleme bei der Planerfüllung.

Obwohl diese Bereiche der Informationstätigkeit sowohl notwendige Voraussetzungen für eine erfolgreiche und weiter verbesserte Arbeit in den Kollektiven als auch für die Neuerer-/MMM-Tätigkeit von Bedeutung sind, läßt sich keine Beziehung zur Einstellung der Jugendlichen gegenüber der Neuerer-/MMM-Bewegung nachweisen. Die Untersuchungsergebnisse deuten darauf, daß die Erziehungs- und Informationstätigkeit im Rahmen der Neuerer-/MMM-Bewegung in dieser VVB ungenügend entwickelt ist und noch zu wenig den spezifischen Erfordernissen und Erwartungen genügt.

In der insgesamt unbefriedigenden und zu gering differenzierten Informationstätigkeit der unmittelbaren Vorgesetzten der Jugendlichen muß auch eine Ursache für die relativ geringe Bedeutsamkeit der Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen bei den Jugendlichen in der VVB gesehen werden. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. arbeiten zwar zu 50 % am häufigsten nach solchen Plänen, eine entscheidende Bedeutung kann gegenwärtig die Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen jedoch für die Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung aus folgenden Gründen offenbar noch nicht besitzen:

- nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierte Jugendliche arbeiten am seltensten aber dennoch zu 34 % nach solchen Plänen;
- auch die am häufigsten nach persönlich-schöpferischen Plänen arbeitenden Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. können nicht häufiger als alle anderen Jugendlichen angeben, welche Leitung den entscheidenden Einfluß auf die Ausarbeitung dieser Pläne nahm.

4. Einstellung zu Arbeit und Beruf

Insgesamt äußern sich zwei Drittel aller untersuchten Jugendlichen zufrieden mit dem eigenen Beruf, 52 % jedoch nur mit Einschränkungen. Diese Berufszufriedenheit ist bei den Befragten unterschiedlichen Alters, Geschlechts und unterschiedlicher Qualifikation relativ gleichbleibend und steht in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung. D. h. auch Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. sind mit ihrem Beruf nicht häufiger zufrieden als z. B. diejenigen Jugendlichen, die kein Interesse an der Neuerer-/MMM-Bewegung haben. Dennoch, so weist die Untersuchung nach, zeichnen sich Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. insgesamt durch die besten Leistungen im Beruf aus.

Es läßt sich auch praktisch kein Zusammenhang zwischen der subjektiven Zufriedenheit mit den eigenen Arbeitsleistungen des letzten Jahres und der Einstellung zur Neuererbewegung/MMM-Bewegung nachweisen. Dennoch ist der bei Neuerern/MMM-Teilnehmern/pos. und den jeweils an Neuerer-/MMM-Tätigkeit nicht interessierten Jugendlichen relativ gleiche Prozentsatz unterschiedlich zu werten. Die nachweisbar besten Leistungen und höchste Einsatzbereitschaft der Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. führen offenbar dazu, daß sie selbst an sich höhere Leistungsanforderungen stellen und von ihnen auch bessere Leistungen erwartet werden als das bei den anderen Jugendlichen der Fall ist.

Die Untersuchung deutet auf eine Reihe möglicher Ansatzpunkte einer verstärkten Aktivität der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen, um bei den Jugendlichen das Interesse und die Bereitschaft herauszubilden, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten.

Zwischen der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung und dem Ehrgeiz der Jugendlichen im Beruf, der selbstkritischen Bewertung der eigenen Arbeitsleistung und der Erkenntnis, subjektiv wenig oder nicht gewünschte Aufgaben mit guten Leistungen erfüllen zu wollen, läßt sich kein bedeutsamer Zusammenhang erkennen. Dennoch bieten die bei 66 % bis 84. % herausgebildeten o. g. Persönlichkeitseigenschaften gute Ansatzpunkte einer verstärkten erzieherischen Einflußnahme auf die Jugendlichen, um ihre Bereitschaft und Befähigung, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, weiter zu erhöhen und zu festigen.

Der Betriebsvergleich läßt erkennen, daß sich eine relativ geringe Berufszufriedenheit, wie sie von den Jugendlichen des BM Engelsdorf angegeben wird, sich nicht negativ auf andere leistungsorientierte Einstellungen auswirken muß. So sind die Jugendlichen dieses Betriebes z. B. nicht weniger ehrgeizig im Beruf, nicht weniger selbstkritisch als die Mehrheit der Befragten.

Positiv ist hervorzuheben, daß die Hilfsbereitschaft für nahezu allen untersuchten Jugendlichen (94 %) bereits zu einer ihrer Persönlichkeitseigenschaften wurde. Mit zunehmendem Alter steigt sogar der Anteil vollkommen hilfsbereiter Jugendlicher von 40 % weiter an. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. unterscheiden sich diesbezüglich nicht von den anderen Befragten.

Die vielfältigen Möglichkeiten, über die Gewinnung und Einbeziehung der Jugendlichen in Jugendbrigaden, Jugendobjekte oder Klubs Junger Techniker auch das Interesse an der Neuerer-/MMM-Bewegung zu entwickeln, werden praktisch kaum genutzt. Mit insgesamt 22 % aller Befragten ist die Mitarbeit in Jugendbrigaden noch am stärksten entwickelt, die Beteiligung der Jugendlichen an der MMM-Bewegung mit 12 % am schlechtesten und damit auch weit unter dem Republikdurchschnitt.

Die Ergebnisse gewinnen weiter an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß ein enger Zusammenhang zwischen der Einstellung zur Neuererbewegung und der Einstellung zu den verschiedenen anderen Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit besteht (vgl. Tab. 11). Weiterhin weisen die Ergebnisse auf einige andere, praktische Probleme hin:

- offenbar existieren praktisch große Überlappungen bei der Mitarbeit in Jugendbrigaden, Jugendobjekten, in der Neuerer- und MMM-Bewegung oder auch in Klubs Junger Techniker. Darauf deutet u. a. daß sich Neuerer/pos. zugleich auch durchgängig am häufigsten an den anderen Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit beteiligen, während andererseits die Nicht-Interessierten auch so gut wie nie in der MMM-Bewegung oder den Klubs Junger Techniker mitarbeiten (vgl. Tab. 11);
- es muß anhand der Ergebnisse vermutet werden, daß offenbar eine Reihe Jugendlicher aus Gründen der "Berichterstattung und Statistik" formal gleichzeitig in allen genannten Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit organisiert sind und somit das Bild insgesamt positiv verzerrt wird;
- nicht unberücksichtigt darf aber auch bleiben, daß eine tatsächliche Mitarbeit einiger Jugendlicher in mehreren Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit die Gefahr in sich birgt, sie zu überfordern oder ihre Kräfte zu zersplittern. Es ist nicht auszuschließen, daß dies auch ein Grund für den relativ hohen Anteil der Neuerer/MMM-Teilnehmer/neg. bzw. der jeweils nicht an

- der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen ist;
- verstärkt sollte beachtet werden, daß mit zunehmendem Alter der Jugendlichen das Interesse an den verschiedenen Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in der Regel deutlich zurückgeht. Der Schwerpunkt im Bemühen um die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen sollte daher bereits in der Lehrzeit, spätestens aber in den beiden ersten Facharbeitsjahren liegen, da zu dieser Zeit das Interesse der Jugendlichen noch am größten ist.

Tab. 11: Mitarbeit verschiedener Gruppen Jugendlicher an den Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit (%)

		realisierte Mitarbeit	gewünschte Mitarbeit
Neuerer/pos.	Jugendbrigade	37	45
	Jugendobjekt	36	51
	MMM	58	28
	KJT	48	27
Neuerer/neg.	Jugendbrigade	50	30
	Jugendobjekt	60	25
	MMM	50	30
	KJT	63	10
Interessierte	Jugendbrigade	19	61
	Jugendobjekt	17	63
	MMM	7	69
	KJT	7	48
Nicht-Interess.	Jugendbrigade	17	28
	Jugendobjekt	11	19
	MMM	2	6
	KJT	8	11

5. Einstellung zur Neuererbewegung

Die vorliegende Untersuchung verweist noch einmal auf die Bedeutung der möglichst frühzeitigen Einbeziehung der Jugendlichen in der Neuerer-/MMM-Bewegung ähnliche Formen der Arbeit für die Herausbildung des Interesses und der Bereitschaft der Jugendlichen, später in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten. Eine große Rolle spielt dabei die Teilnahme am Berufswettbewerb oder an Leistungsvergleichen. Neuerer/pos. nehmen häufiger und MMM-Teilnehmer/pos. sogar deutlich häufiger als alle anderen Jugendlichen (etwa 66 %) daran teil. Zugleich messen sie der Beteiligung am Berufswettbewerb oder an Leistungsvergleichen eine wesentlich größere Bedeutung für die Herausbildung des In-

teresses, sich an der Neuerer-/MMM-Bewegung zu beteiligen, als alle anderen Befragten bei (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Berufswettbewerb/Leistungsvergleiche fördern Interesse an Neuerer-/MMM-Bewegung (%)

	Neuererbewegung		MMM-Bewegung	
	Zustimmung gesamt	davon: voll- kommen	Zustimmung gesamt	davon: voll- kommen
gern teilnehmen	80	39	80	40
ungern teilnehmen	54	19	48	10
interessiert	62	29	68	36
nicht interessiert	42	18	44	17

Insgesamt deuten diese Ergebnisse aber auch auf einen relativen Widerspruch: Obwohl mehr als zwei Drittel der untersuchten Jugendlichen angeben, am Berufswettbewerb oder an Leistungsvergleichen teilgenommen zu haben, die Mehrheit der Jugendlichen dieser Teilnahme zugleich einen fördernden Einfluß auf das Interesse an der Neuerer-/MMM-Bewegung zumißt, so ist der Anteil der tatsächlichen Neuerer mit 21 % und der der MMM-Teilnehmer mit nur 12 % der Befragten bedeutend kleiner und zu gering. Hier deuten sich z. T. erhebliche Reserven für die umfassendere Einbeziehung der Jugendlichen in die Neuerer-/MMM-Bewegung an.

Zugleich weist die Untersuchung deutlich darauf hin, daß im Mittelpunkt der Werbung und Gewinnung der Jugendlichen nicht so sehr Bemühungen und Informationen stehen sollten, die entweder auf die Neuererbewegung/Neuerertätigkeit oder auf die MMM-Bewegung/MMM-Tätigkeit zugeschnitten sind. Es läßt sich allgemein ein enger Zusammenhang zwischen der Einstellung zur Neuererbewegung und der Einstellung zur MMM-Bewegung nachweisen (vgl. Tab. 13 und 14). Für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, ist es offenbar bedeutender, den Charakter der schöpferischen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu betonen und das Interesse daran zu entwickeln als Spezifika der Neuerer-/MMM-Bewegung zu betonen und in den Vordergrund zu stellen. Die Ergebnisse belegen eindeutig, daß eine positive Einstellung der Jugendlichen zu einer der verschiedenen Formen der

sozialistischen Gemeinschaftsarbeit eng verknüpft ist mit einer positiven Einstellung auch zu den anderen Formen.

Die Einstellungen der Jugendlichen zur Neuererbewegung können aber nicht in jedem Fall mit den Einstellungen zur MMM-Bewegung identifiziert werden. Darauf deuten nicht nur die Unterschiede in der Leistungsorientiertheit zwischen Neuerern/pos. und MMM-Teilnehmern/pos.

Tab. 13: MMM-Bewegung (%)

Neuererbewegung	gern mit- arbeiten	ungern mitarb.	interess.	nicht interess.
gern mitarbeiten	<u>54</u>	4	28	12
ungern mitarbeiten	-	<u>50</u>	30	20
interessiert	6	1	<u>69</u>	23
nicht interessiert	2	-	6	<u>91</u>

Tab. 14: Neuererbewegung (%)

MMM-Bewegung	gern mit- arbeiten	ungern mitarb.	interess.	nicht interess.
gern mitarbeiten	<u>73</u>	-	20	6
ungern mitarbeiten	21	<u>71</u>	7	-
interessiert	13	4	<u>77</u>	6
nicht interessiert	4	2	1	<u>72</u>

Die in den Tabellen 13 und 14 dargestellten Ergebnisse deuten eine Reihe von Problemen an, die es in der Leitungstätigkeit der VVB verstärkt zu berücksichtigen und zu lösen gilt. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem:

- bei vielen Jugendlichen bestehen z. T. noch erhebliche Unklarheiten über das Verhältnis von Neuerer- und MMM-Bewegung. Diese Unklarheiten werden vor allem offenbar auch dadurch begünstigt und gefördert, daß in der Tätigkeit der verschiedenen staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen/Leiter selbst keine Klarheit diesbezüglich deutlich wird;

- obwohl die Neuerertätigkeit der Jugend das Kernstück der Bewegung MMM ist, so sind doch nur etwa 50 % der jungen Neuerer der VVB organisiert in der Bewegung MMM tätig (vgl. Tab. 13). Demgegenüber sind über 70 % der in die MMM-Bewegung einbezogenen Jugendlichen als Neuerer aktiv. Diese unterschiedlichen Ergebnisse deuten auch auf Unklarheiten der jungen Neuerer/MMM-Teilnehmer selbst hin, ihre Beteiligung an der Neuerer-/MMM-Bewegung objektiv und zutreffend einzuschätzen;
- die Zusammenarbeit der Leitungen bei der Förderung der Neuereraktivität der Jugendlichen muß in wesentlichen Bereichen verbessert, Doppelgleisigkeit bei der Organisation und Fixierung der Verantwortung für die Entwicklung der Neuerer-/MMM-Bewegung in den konkreten Bereichen vermieden werden.
Darauf deutet u. a. :
 - der Anteil junger Neuerer ist in der VVB höher als der der MMM-Teilnehmer, obwohl die Bewegung MMM mehr als nur das Neuererschaffen der Jugend in sich vereint.
 - junge Neuerer sehen "schärfere Unterschiede" zwischen der Neuerer- und der MMM-Bewegung als die MMM-Teilnehmer ihrerseits.
 - die Trennung von Neuerer- und MMM-Bewegung führt, wie die Ergebnisse zeigen, u. a. dazu, daß offenbar die leistungsstärkeren Jugendlichen stärker für die Neuerertätigkeit geworben und gefördert werden, während die Leistungsfähigkeit für die Einbeziehung in die MMM-Bewegung eine untergeordnete bzw. keine Rolle zu spielen scheint;
- kein Interesse der Jugendlichen an der Neuerertätigkeit ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch mit einem fehlenden Interesse für die Mitarbeit in der Bewegung MMM verbunden. 92 % der Jugendlichen, die nicht in der Neuererbewegung mitwirken möchten, wünschen auch keine Mitarbeit in der MMM-Bewegung. Demgegenüber lehnen nur 72 % derjenigen, die keine Mitarbeit in der Bewegung MMM wünschen, zugleich eine Mitarbeit in der Neuererbewegung ab.

Neben der relativ engen Verbindung von der Einstellung zur Neuererbewegung und der Einstellung zur MMM-Bewegung deuten sich Gemeinsamkeiten hinsichtlich einzelner Persönlichkeitsmerkmale an. Die Untersuchungsergebnisse weisen auf einen Zusammenhang zwischen der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung und dem Ausprägungsgrad der Selbständigkeit beim Problemlösen, der naturwissenschaftlichen Befähigung und des Interesses an technischen Neuerungen bei den Jugendlichen hin (vgl. Tab. 15).

Tab. 15: Diese Eigenschaft besitze ich in sehr starkem Maße (%)

	Neuerer/ pos.	Neuerer/ neg.	Interes- sierte	Nicht- Inter- essierte
selbständiges Lösen von Arbeitsproblemen	36	25	22	16
naturwissenschaftliche Befähigung	18	10	4	4
Interesse an technischen Neuerungen	51	25	24	13

besondere Relevanz für die Einstellung der Jugendlichen zur Neue-
 rerbewegung hat offenbar das Wecken und Fördern des Interesses an
 technischen Neuerungen. Dieses Interesse, wie auch die Fähigkeit,
 Arbeitsprobleme selbständig zu lösen, steigen mit zunehmender Quali-
 fikation und zunehmendem Alter weiter an.

Der praktisch nachweisbare Zusammenhang zwischen der Einstellung
 der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung und der naturwissen-
 schaftlichen Befähigung und dem Interesse an technischen Neue-
 rungen wirft ein anderes allgemeines und umfassendes Problem auf:
einer umfassenderen Einbeziehung der weiblichen Jugendlichen in
 die Neuerer-/MMM-Bewegung stehen wahrscheinlich große, z. T. sub-
 jektive Schwierigkeiten entgegen (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Diese Eigenschaft besitze ich in sehr starkem Maße (%)

	männl.	weibl.
naturwissenschaftliche Befähigung	43	17
Interesse an technischen Neue- rungen	71	32

Eine verstärkte Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung
 der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten,
 erfordert daher vor allem bei den weiblichen Jugendlichen, daß
 sowohl unbegründete Vorbehalte gegenüber der eigenen Leistungs-
 fähigkeit abgebaut als auch andererseits, daß ihnen frühzeitiger
 und gezielter auch technische Interessen vermittelt werden.

Diese Bedingungen und Probleme gilt es gegenwärtig zumindest zu kennen, wenn weibliche Jugendliche für eine der beiden Formen schöpferischer sozialistischer Gemeinschaftsarbeit gewonnen werden sollen.

In verstärktem Maße gilt es künftig auch, dem Ansehen der Neuerer-/MMM-Teilnehmer sowie den Motiven ihrer Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung Aufmerksamkeit zu widmen. Relativ einheitlich sehen die untersuchten Jugendlichen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Qualifikation sowie verschiedener Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung in dem persönlichen finanziellen Vorteil den entscheidenden Beweggrund für die Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung. Auch Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. sehen den entscheidenden Grund für die Mitarbeit ihrer Kollegen in der Neuerer-/MMM-Bewegung in den persönlichen finanziellen Vorteilen. In offenbar noch zu geringem Maße werden die unmittelbaren materiellen Motive mit den weiteren Zielen der Neuerer-/MMM-Bewegung, der Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Interesse der Gesellschaft und des einzelnen, verbunden. Die Forschungsergebnisse deuten auf die Notwendigkeit umfassender, kontinuierlicher Erziehungs- und Informationsarbeit über Aufgaben, Ziele und Stellung der Neuerer-/MMM-Bewegung in unserer Gesellschaft (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Motive für die Mitarbeit der meisten Kollegen in der Neuerer-/MMM-Bewegung (%)

Motiv	männl.	weibl.	gesamt
1 persönliche finanzielle Vorteile	47	25	40
2 ökonomische Erfolge des Arbeitskollektivs	5	8	6
3 hohe persönliche Achtung und Anerkennung	7	1	5
4 ökonomische Erfolge des Betriebes	6	16	9
5 Neuererleistungen sind für den Titelkampf notwendig	8	17	11
6 Verbindung von hoher Leistungsfähigkeit und persönlicher Weiterentwicklung im Interesse der Gesellschaft	14	20	16

Zusammenfassung

Solch objektive Merkmale, wie die Dauer der Kollektivzugehörigkeit, die Teilnahme am Titelkampf oder auch die Altersstruktur des Arbeitskollektivs stehen in keinem nachweisbaren Zusammenhang mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer- oder MMM-Bewegung. Demgegenüber ist für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, der Stand der Neuereraktivität in den Kollektiven bedeutsam. Neuerer und MMM-Teilnehmer sind in der Regel öfter Mitglieder solcher Kollektive, in denen mindestens einige Kollegen selbst Neuerer/MMM-Teilnehmer sind. Die an der Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten und auch nicht interessierten Jugendlichen wissen demgegenüber am häufigsten nicht, ob überhaupt Kollegen ihres Kollektivs einer Neuerer-/MMM-Tätigkeit nachgehen. Die Verbundenheit mit dem Kollektiv scheint für die Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung erst dann Bedeutung zu erlangen, wenn sich diese Verbundenheit auch auf begründete Leistungen für das Kollektiv zurückführen läßt. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. fühlen sich nicht häufiger als alle anderen Jugendlichen in ihren Kollektiven subjektiv wohl; sie sind aber deutlich am häufigsten bereit, stets gemeinsam mit den Kollegen nach höchsten Leistungen zu streben oder aber auch persönlich aktiv zur Lösung wichtiger Arbeits- oder Kollektivprobleme beizutragen. Individuelle oder kollektive Probleme bei der Plan- oder Normerfüllung scheinen weder stimulierend noch hemmend auf das Interesse der Jugendlichen, sich an der Neuerer-/MMM-Bewegung zu beteiligen, zu wirken. Obwohl insgesamt die fachliche Leistungsorientiertheit in den Kollektiven relativ stark entwickelt ist, so weisen etwa ein Drittel aller untersuchten Jugendlichen auf eine ungenügende Bereitschaft in ihren Kollektiven hin, sich mit Mängeln und Fehlern, in der Arbeit einzelner Kollegen auseinanderzusetzen.

Als ernsthaftes Problem erweist sich eine andeutende Divergenz zwischen positivem Leistungsstreben und positiven politischen Orientierungen in den Kollektiven. So betonen z. B. Neuerer/pos. trotz ihrer hohen Einsatzbereitschaft und Leistungen seltener, daß in ihren Kollektiven das Ansehen eines Kollegen sowohl von seinen fachlichen Leistungen als auch seinem politischen Auftreten bestimmt werde als z. B. die Jugendlichen des BM Engels-

dorf, die in Leistungsbereitschaft und -orientiertheit insgesamt am schlechtesten abschneiden, aber am häufigsten betonen, daß in ihren Kollektiven nur diejenigen Kollegen angesehen seien, die sowohl fachlich als auch politisch vorbildlich sind.

Ebenfalls läßt sich in der vorliegenden Untersuchung kein Zusammenhang zwischen der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung und solchen objektiven Bedingungen/Voraussetzungen der Arbeit nachweisen, wie

- die arbeitsorganisatorisch bedingte Einzel- oder Gemeinschaftsarbeit;
- erkannte Möglichkeiten, die eigene Arbeit durch technische Verbesserungen zu erleichtern;
- Mechanisierungsgrad der täglichen Arbeit im Beruf.

Wesentlich bedeutsamer ist dagegen die erkannte Verantwortung gegenüber den Kollegen als auch der Gesellschaft.

Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. zeichnen sich gegenüber den anderen Jugendlichen durch eine am stärksten entwickelte Verantwortung gegenüber ihren unmittelbaren Arbeitskollegen aber auch gegenüber der gesamten Gesellschaft aus.

Trotz großer Bemühungen der unmittelbaren Vorgesetzten der Jugendlichen, die Neuerer-/MMM-Bewegung zu unterstützen und zu fördern, so werden praktisch offenbar einige entscheidende Möglichkeiten noch nicht genügend genutzt oder bleiben unberücksichtigt. U. a. zeigt die vorliegende Untersuchung, daß die Arbeit nach persönlich-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität bei Neuerern/MMM-Teilnehmern/pos. zwar noch am häufigsten ist, dennoch können auch diese nicht häufiger als alle anderen befragten Jugendlichen angeben, welche Leitung im Betrieb den maßgeblichen Einfluß auf ihre Ausarbeitung nahm bzw. hätte nehmen sollen.

Insgesamt läßt die Untersuchung erkennen, daß offenbar zwischen verschiedenen differenzierten Einstellungen zum Beruf sowie der täglichen Arbeitstätigkeit und der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung keine entscheidenden Zusammenhänge bestehen.

Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. unterscheiden sich von der Mehrheit der Jugendlichen nicht hinsichtlich der insgesamt hohen Zufriedenheit mit dem Beruf, dem Ehrgeiz im Beruf wie auch im Bestreben, auch unsympathische Aufgaben mit gutem Ergebnis abzuschließen.

Als sehr bedeutsam für die Gewinnung und Einbeziehung der Jugendlichen in die Neuerer-/MMM-Bewegung erweist sich die Einstellung zu den verschiedenen Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit. Die Untersuchung zeigt einen engen Zusammenhang zwischen der Bereitschaft und dem Interesse der Jugendlichen, in Jugendbrigaden, Jugendobjekten oder Klubs Junger Techniker mitzuarbeiten und dem Interesse, der Bereitschaft, auch in der Neuerer-/MMM-Bewegung aktiv mitzuwirken. Der gesellschaftlichen Orientierung nach umfassender Einbeziehung der Jugendlichen in die verschiedensten Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit entspricht es aber nicht, daß Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. zugleich auch am häufigsten an anderen Formen sozialistischer Gemeinschaftsarbeit teilnehmen. Demgegenüber sind auch diejenigen Jugendlichen, die Interesse an der Neuerer-/MMM-Tätigkeit bekunden, in der Regel auch "nur" an einer Mitarbeit in Jugendbrigaden, Jugendobjekten oder Klubs Junger Techniker interessiert und kaum aktiv tätig.

Die Untersuchung deutet weiterhin auf einen relativ engen Zusammenhang zwischen einzelnen Persönlichkeitseigenschaften und der Einstellung zur Neuerer- und MMM-Bewegung. Von besonderer Bedeutung für die Entwicklung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, ist der Grad des herausgebildeten Interesses an technischen Neuerungen, der naturwissenschaftlichen Befähigung sowie des Vermögens, Arbeitsprobleme selbständig zu lösen. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. unterscheiden sich diesbezüglich relativ deutlich von allen anderen Jugendlichen.

Insgesamt verbesserungsbedürftig erweist sich die Einstellung der untersuchten Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung hinsichtlich der Motive, die für eine Mitarbeit an diesen beiden Formen sozialistischer schöpferischer Gemeinschaftsarbeit entscheidend sind. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. sehen wie auch die jeweils an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten bzw. nicht interessierten Jugendlichen den entscheidenden Beweggrund für die Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung in den "persönlichen materiellen Vorteilen" der meisten Neuerer/MMM-Teilnehmer. In verstärktem Maße gilt es daher, besonders in der VVB, den erzieherischen, persönlichkeitsbildenden Aspekt der Neuerer-/MMM-Tätigkeit hervorzuheben und zu betonen und ihn nicht der bereits erreichten hohen fachlichen Leistungsfähigkeit unterzuordnen.

VI. Spezifische Angaben zur Neuerer-/MMM-Tätigkeit

Die Angaben der Neuerer-/MMM-Teilnehmer zu ihrer Tätigkeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung verdeutlichen eine Reihe offenstehender Fragen und praktisch nicht befriedigend gelöster Probleme. Als allgemeiner Hinweis, daß die verschiedenen staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen der VVB Baumechanisierung ihrer hohen Verantwortung bei der umfassenden Einbeziehung der Jugendlichen in die Neuerer-/MMM-Bewegung noch nicht voll gerecht wurden, ist allein die Tatsache, daß der Anteil Neuerer-/MMM-Teilnehmer noch relativ gering ist und unter dem Republikdurchschnitt liegt. Daß es sich hierbei nicht nur um ein ungenügend organisatorisch bewältigtes sondern auch um ein erzieherisches Problem handelt, wird daran deutlich, daß bei den Jugendlichen auch die Bereitschaft, sich an der Neuerer-/MMM-Bewegung zu beteiligen, noch relativ schwach entwickelt ist. Entgegen der allgemeinen Entwicklung ist der Anteil der an der Neuerer-/MMM-Bewegung nicht interessierten Jugendlichen noch höher als derjenigen, die an einer Mitarbeit interessiert sind!

Als ein weiterer Hinweis für die insgesamt noch zu unsystematische und zu wenig zielgerichtete Arbeit der Leitungen ist auch anzusehen, daß etwa die Hälfte der Neuerer und MMM-Teilnehmer angeben, entweder auf Grund eigener Bemühungen oder "automatisch mit dem Kollektiv" Neuerer-/MMM-Teilnehmer geworden zu sein (vgl. Tab. 18). Nur etwa jeder zehnte Neuerer-/MMM-Teilnehmer gibt demgegenüber an, von einem Leiter für die Neuerer-/MMM-Bewegung gewonnen worden zu sein (vgl. Tab. 18).

Tab. 18: Wie wurden Sie Neuerer-/MMM-Teilnehmer? (%)

	Neuerer/ pos.	Neuerer/ neg.	MMM-Teil- nehmer/pos.	MMM-Teil- nehmer/neg.
selbst bemüht	38	18	36	-
Einfluß von Arbeitskollegen	10	27	9	22
Einfluß vom Leiter	12	18	9	33
automatisch mit dem Kollektiv	28	27	32	22
andere Formen	12	9	13	22

Die Untersuchung zeigt aber auch andeutungsweise, daß es einen Zusammenhang zwischen dem Grad der persönlich notwendigen Aktivität, um Neuerer/MMM-Teilnehmer zu werden, und dem persönlichen Engagement mit der Neuerer-/MMM-Bewegung gibt. Gleichzeitig zeigen sich deutliche Anhaltspunkte dafür, daß die subjektive Zufriedenheit mit der Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuerer-/MMM-Bewegung nicht in jedem Falle eine hohe Einsatzbereitschaft und hohes Leistungsvermögen der Neuerer/MMM-Teilnehmer außerhalb ihrer täglichen Arbeit bedeuten muß!

Auf einen Formalismus in der Arbeit der Leitungen/Leiter mit den Neuerern/MMM-Teilnehmern deutet u. a. auch, daß binnen eines Jahres (von April 1972 bis April 1973)

- 72 % der Neuerer/MMM-Teilnehmer keinen und nur jeweils 12 % einen oder zwei persönliche Neuerervorschläge einreichten;
- 64 % der Neuerer/MMM-Teilnehmer gemeinsam mit dem Kollektiv keinen und nur 24 % einen Neuerervorschlag einreichten;
- etwa 70 % der Neuerer/MMM-Teilnehmer weder selbst noch gemeinsam mit dem Kollektiv auch nur einen Neuerervorschlag realisierten.

D. h. die Mehrheit der Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. kann ihre positive Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung nicht auf eine real erbrachte Leistung im Zeitraum von April 1972 bis April 1973 begründen. Unter Berücksichtigung dieser insgesamt offensichtlich zu gering und zu unkontinuierlich entwickelten Aktivität im Rahmen der Neuerer-/MMM-Bewegung gewinnt das folgende Ergebnis weiter an Bedeutung:

- insgesamt nur 56 % der Neuerer/MMM-Teilnehmer möchten weiterhin in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeiten;
- 21 % geben an, weiterhin in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeiten zu wollen, jedoch nicht mehr so "intensiv";
- insgesamt 23 % (und mehr als 50 % der weiblichen) Neuerer/MMM-Teilnehmer möchten künftig nicht mehr in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeiten!

D. h. knapp die Hälfte aller Neuerer/MMM-Teilnehmer gibt an, trotz der ohnehin gering entwickelten Aktivität entweder nicht mehr so intensiv oder überhaupt nicht mehr in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeiten zu wollen.

Eine vertiefende Analyse zeigt weiterhin, daß die im Rahmen der Neuerer-/MMM-Bewegung erbrachten Leistungen in der VVB Baumechanisierung hauptsächlich auf eine hervorragende Aktivität einiger weniger Jugendlichen zurückzuführen sind.

Die Mehrzahl der Verbesserungsvorschläge wird ebenso wie die Mehrzahl der Projekte im wesentlichen von nur 10 Jugendlichen realisiert. Diese 10 Jugendlichen reichten jeweils in einem Jahr vier und mehr Vorschläge ein und wirkten selbst bei der Realisierung von vier und mehr Projekten mit.

Insgesamt verdeutlichen die Untersuchungsergebnisse, daß nicht nur die Breite der Neuerer-/MMM-Bewegung ungenügend entwickelt ist, sondern auch die Aktivität der in der Neuerer-/MMM-Bewegung tätigen Jugendlichen systematisch erhöht werden muß. Eine Möglichkeit, die Bereitschaft der Jugendlichen zu wecken und zu fördern, muß in der verstärkten Arbeit mit materiellen und moralischen Stimuli gesehen werden. Während offenbar die materielle Anerkennung überdurchschnittlicher Leistungen noch relativ gut entwickelt ist und von der Hälfte der Neuerer/MMM-Teilnehmer positiv eingeschätzt wird, so ist die Arbeit mit moralischen Anerkennungen deutlich schlechter. Lediglich 28 % der Neuerer/MMM-Teilnehmer fühlen sich auch entsprechend ihrer Leistungen moralisch gewürdigt.

Ein Schwerpunkt in der Erziehungsarbeit der verschiedenen staatlichen und gesellschaftlichen Leiter sollte in verstärktem Maße die Herausbildung und Entwicklung ideeller Motive für die Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuerer-/MMM-Bewegung sein. In Verbindung damit sollten auch stärker die vielfältigen Formen der moralischen Würdigung guter Leistungen genutzt werden, um das dominierende materiell Interesse der Neuerer/MMM-Teilnehmer weiter abzubauen und mit den eigentlichen Zielen der Neuerer-/MMM-Bewegung in Einklang zu bringen.

VII. Sozialistischer Jugendverband

1. Bedingungen der FDJ-Arbeit

Obwohl die Neuererbewegung, besonders aber die MMM-Bewegung, in starkem Maße von der FDJ mitgetragen wird, so läßt die Untersuchung aber keinen bedeutsamen Zusammenhang zwischen der FDJ-Mitgliedschaft und der Einstellung zur Neuerer-Bewegung erkennen. Neuerer/pos. sind weder häufiger selbst FDJler, noch sind sie häufiger in Brigaden oder Kollektiven tätig, in denen eine FDJ-Gruppe besteht als z. B. Neuerer/neg. oder auch nicht an der Neuererbewegung interessierte Jugendliche.

Demgegenüber weisen die Untersuchungsergebnisse auf eine enge und sich weiterentwickelnde Verbindung von Jugendverband und MMM-Bewegung hin. MMM/Teilnehmer/pos. sind am häufigsten in der FDJ organisiert und auch deutlich am häufigsten in Arbeitskollektiven tätig, in denen eine FDJ-Gruppe existiert. Dabei muß aber berücksichtigt werden, daß die MMM-Teilnehmer im Durchschnitt jünger als die Neuerer sind und sie schon frühzeitiger, z. T. bereits im Rahmen der Berufsausbildung, mit dem Kollektiv in die MMM-Bewegung einbezogen wurden. Zugleich deuten die Ergebnisse darauf, daß die unmittelbaren Vorgesetzten der Jugendlichen offenbar die Unterstützung der MMM-Tätigkeit und der FDJ-Arbeit bereits häufiger in ihre Leitungstätigkeit einbezogen als die Förderung und Unterstützung der Neuerertätigkeit. Während Neuerer/pos. z. B. die Unterstützung der FDJ-Arbeit durch den Vorgesetzten kaum positiver als Neuerer/neg. oder Nicht-Interessierte einschätzen, so beurteilen MMM-Teilnehmer/pos. die Arbeit ihrer Leiter deutlich am positivsten.

Insgesamt bestätigt die vorliegende Untersuchung die in der Neuerer-Studie I gefundene Tendenz, wonach Neuerertätigkeit gegenwärtig offenbar vorwiegend auf der Grundlage von mehrjährigen praktischen Erfahrungen in der Berufstätigkeit entsteht.

Neuererprojekte werden offenbar wesentlich häufiger individuell oder in kleineren Gruppen bearbeitet als MMM-Projekte, die in stärkerem Maße im Rahmen der FDJ-Arbeit und von größeren Kollektiven gelöst werden.

Andererseits lassen die Untersuchungsergebnisse erkennen, daß sich die Unterstützung der FDJ-Arbeit durch die unmittelbaren Leiter hinsichtlich der MMM-Bewegung offenbar stärker auf die fachliche Beratung als auf die erzieherisch-persönlichkeitsbildende Seite bezieht. Denn trotz der Unterstützung der FDJ-Arbeit durch die Vorgesetzten der Jugendlichen geht der Anteil der FDJler und die Zahl der FDJ-Gruppen mit dem zunehmenden Alter der Befragten deutlich zurück (vgl. Tab. 19).

Als eine zentrale Leitungsaufgabe deutet sich die systematische Unterstützung und Fortführung der FDJ-Arbeit über den Zeitraum der Berufsausbildung hinaus an. Von besonderer Bedeutung, auch für die Entwicklung der Neuerer-/MMM-Tätigkeit ist, die FDJler aktiver in das Verbandsleben einzubeziehen und in stärkerem Maße als bisher die schöpferische Gemeinschaftsarbeit zum festen und

ständigen Bestandteil der Arbeit der FDJ-Kollektive zu machen.
 Solche Maßnahmen könnten nicht nur die Neuerer-/MMM-Bewegung in der VVB beleben, sondern zugleich auch die Identifikation der Jugendlichen mit dem sozialistischen Jugendverband erhöhen.

Tab. 19:

Altersgruppe	im Kollektiv existiert eine FDJ-Gruppe (%)	Anteil der FDJler (%)
unter 18 Jahre	88	94
18 bis unter 20 J.	95	90
20 bis unter 22 J.	79	65
22 bis unter 24 J.	65	61
24 Jahre und älter	49	30

Obwohl die fachlich und politisch besten Jugendfreunde in den Gruppen zu den FDJ-Sekretären gewählt werden, so scheint auch für ihr Ansehen noch zu stark der fachliche Leistungsaspekt bestimmend zu sein. Die Untersuchungsergebnisse lassen erkennen, daß zwischen der Einstellung der Jugendlichen zur MMM-Bewegung und der Einschätzung der fachlichen Leistungen des FDJ-Sekretärs eine relativ enge Beziehung besteht.

Offenbar wird vom Leistungsvermögen der Verbandsfunktionäre die erfolgreiche Bewältigung der MMM-Aufgaben entscheidend mitbestimmt.

2. Einschätzung und Teilnahme an der FDJ-Arbeit

Die Arbeit des sozialistischen Jugendverbandes hat dann Bedeutung für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, wenn es gelingt, die praktisch noch oftmals anzutreffende Trennung von politisch-ideologischer Erziehungsarbeit und fachlicher/beruflicher Arbeit zu überwinden.

Ohne nachweisbaren Einfluß auf die Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Tätigkeit ist die allgemeine Zufriedenheit mit der FDJ-Arbeit. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. schätzen nicht häufiger als z. B. die Nicht-Interessierten die Arbeit des Jugendverbandes als interessant, abwechslungsreich, als politisch und erzieherisch wirk

sam ein. Andererseits lassen die Ergebnisse der Untersuchung zentralere Probleme in der FDJ-Arbeit erkennen, die eventuell einen umfassenderen Einfluß des Jugendverbandes auf die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, hemmen (vgl. Tab. 20).

Die in Tab. 20 dargestellten Ergebnisse verdeutlichen, daß mehr als die Hälfte und bis zu drei Viertel aller untersuchten FDJler der VVB kaum oder überhaupt nicht mit der Arbeit des Jugendverbandes zufrieden sind. Andererseits zeigt sich eine enge Verbindung zwischen der Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuerer-/MMM-Bewegung und der Verbindung der FDJ-Arbeit mit den fachlichen Problemen der Arbeit. Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. schätzen die Einheit von Arbeit und Tätigkeit des Jugendverbandes deutlich positiver als alle anderen Jugendlichen ein (vgl. Tab. 21).

Tab. 20: Einschätzung der FDJ-Arbeit (%)

die FDJ-Arbeit ...	Zustimmung			
	vollkommen	mit gewissen Einschränkungen	kaum	über- haupt nicht
... behandelt Probleme der Neuerer-/MMM-Bewegung	17	27	34	23
... ist politisch und erzieherisch wirksam	14	29	38	19
... befaßt sich mit Pro- blemen der Arbeit/Plan- erfüllung	12	30	41	17
... ist vielseitig und interessant	10	28	36	25
... fördert die Initiative im Beruf	8	19	40	33

Tab. 21: Positive Einschätzung der FDJ-Arbeit (%)

VD/ZIJ 77/82
 Blatt 54/ 2. Ausf.

	Die FDJ-Arbeit ...		
	behandelt Probleme der Arbeit/Plan- erfüllung	behandelt Probleme der Neue- rer-/MMM- Bewegung	fördert Initiative im Beruf
Neuerer/pos.	61	58	37
Interessierte	37	40	28
Nicht-Interessierte	36	37	15
MMM-Teilnehmer/pos.	53	55	40
MMM-Interessierte	45	44	29
MMM-Nicht-Interessierte	32	35	16

Dabei deuten sich zwei Tendenzen an:

1. die Arbeit des Jugendverbandes steht offensichtlich insgesamt in enger Beziehung zur MMM-Bewegung und hat Bedeutung für die Herausbildung der Bereitschaft der Jugendlichen, in der MMM-Bewegung mitzuarbeiten;
2. je stärker der Jugendverband in seine Arbeit auch Probleme der Neuerertätigkeit einbezieht, umso größer scheint der Einfluß der FDJ auch auf die Herausbildung der Befähigung der Jugendlichen, in der Neuererbewegung mitzuarbeiten, zu sein (vgl. Tab. 21).

Gleichzeitig verdeutlichen die Untersuchungsergebnisse, daß die Neuererbewegung in stärkerem Maße mit der unmittelbaren praktischen Arbeit und Berufstätigkeit als die MMM-Bewegung verbunden ist.

Als eine Ursache für die positivere Einschätzung der Arbeit des Jugendverbandes durch Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. kann angesehen werden, daß die für eine kollektive Lösung der Projekte notwendigen Zusammenkünfte auch im Rahmen der FDJ-Arbeit erfolgten. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. beteiligen sich insgesamt am häufigsten an den verschiedenen Formen des Verbandslebens.

Die insgesamt aber in der VVB schwach entwickelte Arbeit der FDJ,

- innerhalb eines Jahres nahmen etwa zwei Drittel aller untersuchten FDJler an keiner einzigen Zirkelveranstaltung teil;
- etwa 50 % der FDJler waren nicht in die Vorbereitung auch nur einer einzigen FDJ-Veranstaltung einbezogen, wie z. B. bei Versammlungen, Meetings, Studienjahr, Sammelaktionen, Sondereinsätzen, Tanz o. Ä.;

läßt begründet vermuten, daß die Teilnahme an den verschiedensten Formen des Verbandslebens keine entscheidende Bedingung der Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen für die Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung ist.

Die häufigere und aktivere Teilnahme der Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. an den Veranstaltungen der FDJ kann als Ausdruck einer ideologisch begründeten stärkeren Identifikation mit dem Jugendverband gewertet werden. Darauf deutet auch, daß sie am häufigsten angeben, stolz zu sein, dem Jugendverband anzugehören.

Ansatzpunkte einer Aktivierung und größeren Bedeutung der FDJ-Arbeit für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, kann die positive Grundhaltung der Mehrheit der Jugendlichen gegenüber der FDJ sein. Positiv ist hervorzuheben, daß trotz der insgesamt schwach entwickelten Verbandsarbeit in der VVB etwa drei Viertel stolze FDJler sind und etwa zwei Drittel gern an Veranstaltungen des Jugendverbandes teilnehmen.

Zusammenfassung

Die Untersuchung deutet auf eine relativ enge Verbindung zwischen der Verbandsarbeit und der Neuerer-/MMM-Bewegung hin.

Besonders enge Beziehungen bestehen nachweislich zwischen der FDJ und der MMM-Bewegung, die durch die Leitungstätigkeit der unmittelbaren Vorgesetzten der Jugendlichen gefördert und weiterentwickelt wird.

Die Ergebnisse lassen aber insgesamt erkennen, daß sich die Arbeit des Jugendverbandes noch nicht wirksam genug auf die Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, auswirkt. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. schätzen die verschiedensten Bereiche der FDJ-Arbeit deutlich positiver als z. B. die jeweils nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen ein. Diese Einschätzung ist aber offensichtlich durch eine positivere politische Grundhaltung bedingt und weniger unmittelbares Resultat der Arbeit der FDJ-Gruppen.

Die häufigere Teilnahme am Verbandsleben und positivere Einschätzung der FDJ-Arbeit durch Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. ist auf eine begründet vermutbare Konzentration der FDJ-Arbeit auf Probleme der Neuerer-/MMM-Bewegung zurückzuführen. Die Verbandsarbeit wird zunehmend positiver eingeschätzt, je stärker unmittelbare Probleme der Produktion und Planerfüllung berücksichtigt werden.

Es deutet sich an, daß die Arbeit des Jugendverbandes dann von Bedeutung für die Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung ist, wenn sie die politisch-erzieherische Arbeit eng mit fachlichen Problemen verbindet.

Als Schwerpunkte einer künftig notwendig verbesserten Verbandsarbeit, zumindest in der VVB Baumechanisierung, deuten sich an:

1. eine verstärkte Kontinuität in der FDJ-Arbeit, insbesondere nach Abschluß der Lehrzeit und dem Eintritt der Jugendlichen in die verschiedenen Arbeitskollektive;
2. verstärkte Aufmerksamkeit ist den organisatorischen Voraussetzungen der FDJ-Arbeit zu widmen, zumal ein beträchtlicher Teil der Jugendlichen angibt, in ihrem Arbeitskollektiv bestehe keine FDJ-Gruppe;
3. verstärkte Einbeziehung der Jugendfreunde in die Vorbereitung und Durchführung der vielfältigen Formen des Verbandslebens sowie die Sicherung einer regelmäßigen Durchführung von Mitgliederversammlungen und der Zirkel Junger Sozialisten;
4. trotz der insgesamt schwach entwickelten Verbandsarbeit können die FDJ-Leitungen auf einer positiven Einstellung der Jugendlichen zum Jugendverband aufbauen und mit einer hohen Bereitschaft bei der Mitwirkung zur weiteren Verbesserung der FDJ-Arbeit rechnen;
5. die Probleme der Neuerer-/MMM-Tätigkeit sind umfassender und intensiver zum festen Bestandteil der FDJ-Arbeit jedes Kollektivs zu entwickeln, um damit sowohl die Verpflichtung als Trägerorganisation der Neuerer-/MMM-Bewegung besser gerecht werden zu können, als auch das Interesse an einer Mitarbeit bei den Jugendlichen zu wecken und weiterzuentwickeln.

VIII. Freizeit und Freizeitgestaltung

1. Freizeitbudget

Bereits die Neuerer-Studie I (1971) ließ erkennen, daß die Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuerer-/MMM-Bewegung die persönliche Freizeit nicht entscheidend belastet. Auch die vorliegende Untersuchung widerlegt die oftmals von Jugendlichen hervorgebrachte Begründung, sie arbeiteten deshalb nicht in der Neuerer-/MMM-Bewegung mit, weil die Neuerer-/MMM-Tätigkeit die persönliche Freizeit zu stark beschränke.

Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. unterscheiden sich in der Zufriedenheit mit der ihnen zur Verfügung stehenden Freizeit nicht von solchen Jugendlichen, die nicht in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitarbeiten. Die Tatsache jedoch, daß insgesamt etwa drei Viertel der Jugendlichen angeben, ihre Freizeit sei zu knapp bemessen, erfordert eine vertiefende Auswertung.

Die Untersuchungsergebnisse weisen relativ deutlich darauf hin, daß die Freizeitgestaltung bei Neuerern/MMM-Teilnehmern/pos., jeweils an der Neuerer/MMM-Bewegung interessierten bzw. nicht interessierten Jugendlichen qualitativ und quantitativ unterschiedlich ist.

Wie auch die Neuerer-Studie I (1971) zeigt diese Untersuchung, daß sich die positiv zur Neuerer-/MMM-Bewegung eingestellten Jugendlichen durch eine aktive Freizeitgestaltung auszeichnen. Sie weisen eine höhere Zahl persönlicher Hobbys und organisierter Freizeitbeschäftigungen (sportliche, kulturelle o.ä.) als die negativ zur Neuerer-/MMM-Bewegung eingestellten Jugendlichen auf. Die Neuerer-/MMM-Teilnehmer/neg. bzw. die nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen schätzen offenbar ihre Freizeitsituation weniger danach ein, wieviel Zeit sie für die Realisierung ihrer Hobbys und Interessen benötigen, sondern danach, wieviel Freizeit ihnen durch die Arbeit "verlorengeht".

Insgesamt läßt sich begründet vermuten, daß zwischen der persönlichen Einsatz- und Leistungsbereitschaft im und für den Beruf und einer aktiven Freizeitgestaltung eine relativ enge Verbindung besteht.

2. Fachliche und politische Weiterbildung in der Freizeit

Die vorliegende Untersuchung weist auf einen engen Zusammenhang zwi-

schen der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Tätigkeit und der Bereitschaft hin, sich auch in der Freizeit mit Problemen der Arbeit und des Betriebes zu beschäftigen. Insgesamt etwa 60 % der befragten Jugendlichen bekunden eine prinzipielle Bereitschaft, sich solchen Problemen zuzuwenden, andererseits jedoch geben nur 22 % an, dies auch tatsächlich zu tun. Neuerer/pos. beschäftigen sich mit 37 % am häufigsten in der Freizeit mit Problemen der Arbeit und des Betriebes. Demgegenüber tun dies nur noch 22 % der an der Neuererarbeit interessierten und 13 % der nicht interessierten Jugendlichen.

Das häufigere Beschäftigen mit betrieblichen und Arbeitsproblemen durch Neuerer-/MMM-Teilnehmer/pos. muß in enger Verbindung mit ihrer Neuerer-/MMM-Tätigkeit gesehen werden und kann als deren Resultat gelten.

In enger Verbindung mit der Neuerer-/MMM-Tätigkeit steht auch die Qualifizierungsbereitschaft. Neuerer/MMM-Teilnehmer nutzen ihre Freizeit deutlich häufiger als alle anderen befragten Jugendlichen zur fachlichen und politischen Weiterbildung. (Tab. 22). Dabei weisen die Ergebnisse relativ eindeutig darauf hin, daß die höhere Qualifizierungsbereitschaft der Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. vorwiegend auf ihr höheres Niveau der persönlichen Initiative und Einsatzbereitschaft zurückgeführt werden kann und offenbar in enger Verbindung mit ihrer unmittelbaren Arbeits- und Berufstätigkeit steht.

Tab. 22

<u>Qualifizierung in der Freizeit (%)</u>		
	fachlich qualifizieren	politisch informieren
Neuerer/pos.	52	52
Interessierte	39	41
Nicht-Interessierte	26	29
MMM-Teilnehmer/pos.	49	41
MMM-Interessierte	41	43
MMM-Nicht-Interess.	29	27

Obwohl die Ergebnisse einen relativ engen Zusammenhang zwischen der Qualifizierung in der Freizeit und der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung erkennen lassen, so lassen sich doch keine begründeten Anhaltspunkte dafür finden, daß die Qualifizierungsbereitschaft unmittelbare Bedeutung für die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen hat, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten. Die Untersuchung weist vielmehr darauf hin, daß die Berufsverbundenheit sowohl die Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung als auch das fachliche und politische Qualifizierungsstreben der Jugendlichen in der Freizeit in relativ starkem Maße vermittelt. Die Forschung weist zugleich auf die Altersabhängigkeit in der fachlichen wie politischen Weiterbildung hin. Mit zunehmendem Alter der Jugendlichen steigt auch die Nutzung der Freizeit zur fachlichen und politischen Qualifizierung an. Bemerkenswert und positiv hervorzuheben ist, daß es offenbar eine allgemeinere Bereitschaft zum Qualifizieren bei den Jugendlichen gibt, die sowohl die fachliche als auch politische Komponente vereinigt (vgl. Tab. 23).

3. Künstlerisch/kulturelle Betätigung in der Freizeit

Die vorliegende Untersuchung bestätigt ein Ergebnis der im Jahre 1971 in einem anderen Großbetrieb durchgeführten Neuerer-Studie I. Auch diese Forschung läßt keine spezifischen, für die Neuerer/MMM-Teilnehmer charakteristischen Formen der reizeitgestaltung (Hobbys, Kulturveranstaltungen, Sport o.ä.) erkennen.

Demgegenüber deutet sich aber auch in diesem Bereich der künstlerisch/kulturellen Betätigung ein enger Zusammenhang zwischen der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung und der Aktivität bei der Freizeitgestaltung an.

Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. betätigen sich neben ihrer schöpferisch-konstruktiven Arbeit in der Freizeit insgesamt auch am häufigsten gegenüber den nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen deutlich am häufigsten, sportlich oder künstlerisch (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: Sportliche oder künstlerische Betätigung (%) ^{VD/ZI 170/82}
 Blatt 60/1 Ausf.

Neuerer/ pos.	MMM-T./ pos.	Interes- sierte	MMM-Inter- essierte	Nicht- Interess.	MMM-Nicht- Interess.
67	61	52	53	43	48

Wie auch andere Untersuchungsergebnisse erkennen lassen, sind Neuerer/pos. bei der individuellen Freizeitgestaltung und im täglichen Arbeitsprozeß noch etwas aktiver als die MMM-Teilnehmer/pos.

Zugleich wird aber deutlich, daß die weiblichen Jugendlichen häufiger in ihrer Freizeit Kulturveranstaltungen besuchen, während die männlichen in stärkerem Maße Zuschauer bei Sportveranstaltungen sind.

Über 90 % aller befragten Jugendlichen sind der persönlichen Überzeugung, die eigene Freizeit sinnvoll zu gestalten, obwohl etwa jeder sechste bis siebente Jugendliche in seiner Freizeit vorwiegend fernsieht, ausruht und sich passiv entspannt.

Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. nutzen zwar nicht seltener als alle anderen Jugendlichen das Fernsehen zur Freizeitgestaltung, betonen aber demgegenüber deutlich am seltensten, ihre Freizeit nur mit Schlafen, Ausruhen und Fernsehen zu verbringen. Eng damit im Zusammenhang muß auch gesehen werden, daß Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. am häufigsten der Auffassung sind, die eigene Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Die in ihrem Beruf häufiger unzufriedenen, nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen, die am häufigsten zu einer einseitigen passiven Freizeitgestaltung neigen, sind auch am seltensten der Meinung, ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen.

Dieses Ergebnis läßt begründet vermuten, daß zwischen Berufszufriedenheit, der Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung und der Einstellung zur Freizeit/Freizeitgestaltung enge, wechselseitige Zusammenhänge bestehen. Daraus folgt für die verschiedenen staatlichen und gesellschaftlichen Leiter/Leitungen die Möglichkeit, auf drei Wegen Einfluß auf die Herausbildung der Bereitschaft und Befähigung der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten, zu nehmen:

- verstärkte Bemühungen, das Interesse der Jugendlichen an ihrem Beruf, die Berufszufriedenheit zu erhöhen;
- verstärkte Bemühungen, die Jugendlichen direkt in die Neuerer-/MMM-Bewegung einzubeziehen bzw. direkt das Interesse an der Neuerertätigkeit zu wecken und zu entwickeln;
- verstärkte Aufmerksamkeit der Freizeit und Freizeitgestaltung der Jugendlichen zu widmen.

Insbesondere der Freizeitgestaltung sollte durch die Leitungen als auch in den Kollektiven stärkere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. geben zwar häufiger als alle anderen Jugendlichen an, vom Kollektiv Anregungen für die Freizeitgestaltung zu erhalten, doch scheinen sich diese Anregungen vorwiegend auf durchzuführende Arbeiten zur Realisierung entsprechender Neuerer-/MMM-Projekte zu beschränken. Darauf deutet unter anderem auch, daß sie sich nicht entscheidend häufiger oder regelmäßiger mit Kollegen des Arbeitskollektivs zur gemeinsamen Freizeitgestaltung als die Mehrheit der Jugendlichen treffen.

Nur etwa jeder Fünfte der untersuchten Jugendlichen gibt an, überhaupt vom Kollektiv Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu erhalten. Mit zunehmendem Alter der Befragten sinkt dieser Anteil weiter ab, wie auch der Anteil der Jugendlichen (14 %) zurückgeht, der gemeinsam mit Arbeitskollegen seine Freizeit verbringt.

Zusammenfassung

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchung bestätigen erneut, daß sich die Mitarbeit der Jugendlichen in der Neuerer-/MMM-Bewegung nicht negativ auf die subjektive Einschätzung des Freizeitbudgets auswirkt.

Die Art und Weise der Freizeitgestaltung steht in einem engen Zusammenhang mit der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. gestalten ihre Freizeit wesentlich aktiver und nutzen sie insgesamt am häufigsten zur fachlichen und politischen Qualifizierung.

Die Untersuchungsergebnisse deuten auf eine enge, für die praktische Leitungstätigkeit bedeutsame, Verflechtung von Berufszufriedenheit,

Einstellung zur Neuerer-/MMM-Bewegung und der Aktivität der Freizeitgestaltung. Die bei den Neuerern/MMM-Teilnehmern/pos. deutlich nachweisbare engere Beziehung zwischen individueller Nutzung der Freizeit und dem Beschäftigten mit Problemen der Arbeit und des Betriebes kann sowohl als unmittelbarer Ausdruck der in der Freizeit zu realisierenden Neuerer-/MMM-Projekte als auch als Ausdruck eines stärkeren Engagements mit der eigenen Arbeit und dem Beruf gewertet werden.

Insgesamt noch relativ geringe Bedeutung besitzt offenbar der Einfluß der Arbeitskollektive auf die Freizeitgestaltung. Die Untersuchung läßt keinen Zusammenhang zwischen der Ausstrahlung der Kollektive auf eine sinnvolle Gestaltung der Freizeit seiner Mitglieder und der Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung erkennen. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. erhalten nicht entscheidend häufiger Anregungen für ihre Freizeitgestaltung, treffen sich auch nicht wesentlich häufiger in der Freizeit mit Kollegen des Arbeitskollektivs als dies von der Mehrheit der Jugendlichen insgesamt angegeben wird.

IX. Ideologische Grundeinstellungen

Mit der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit der staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen wird nicht nur der Prozeß der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen aktiv beeinflusst, sondern zugleich auch Einfluß auf die Einstellung der Jugendlichen zur Neuerer-/MMM-Bewegung genommen.

Die Untersuchung deutet auf einen engen Zusammenhang zwischen dem Entwicklungsstand ideologischer Grundeinstellungen und dem Interesse der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten.

Jugendliche mit positiven ideologischen Einstellungen sind deutlich häufiger bereit, in der Neuerer-/MMM-Bewegung aktiv zu werden, als solche Jugendliche, die weniger positiv eingestellt sind. Neuerer/MMM-Teilnehmer/pos. und die an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierten Jugendlichen äußern deutlich häufiger positive Meinungen zu zentralen ideologischen Fragen als Neuerer/MMM-Teilnehmer/neg. oder nicht an der Neuerer-/MMM-Bewegung interessierte Jugendliche (vgl. Tab. 24).

Die relativ geringen Unterschiede zwischen den gern an der Neuerer-/MMM-Bewegung teilnehmenden und den jeweils interessierten Jugendlichen deuten darauf, daß

- die Bereitschaft der Jugendlichen, in der Neuerer-/MMM-Bewegung mitzuarbeiten in enger Verbindung mit dem ideologischen Entwicklungsstand steht;
- der Schritt der Jugendlichen, vom Interesse an der Neuerer-/MMM-Tätigkeit zur aktiven Mitarbeit offenbar aber nicht primär durch die ideologischen Einstellungen, sondern stärker durch objektive, organisatorische Bedingungen bestimmt wird;
- die Mitarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung nur dann auch persönlichkeitsbildende Bedeutung hat, wenn den erzieherischen Zielstellungen in der Arbeit mit den Jugendlichen in stärkerem Maße entsprochen wird als das gegenwärtig noch der Fall ist;
- die zielgerichtete und systematische Arbeit der verschiedenen Leitungen mit den Neuerern/MMM-Teilnehmern gegenwärtig noch zu stark und zu einseitig auf hohe fachliche Leistungen und ökonomische Erfolge beschränkt zu sein scheint.

Es darf aber auch andererseits nicht übersehen werden, daß zwischen 15 % und 25 % der gern an der Neuerer-/MMM-Bewegung teilnehmenden Jugendlichen bei zentralen ideologischen Fragen negative Meinungen äußern!

Tab. 24: Vollkommene Zustimmung

Einstellung zu	Neuerer/ pos.	MMM/Teiln./ pos.	Interessierte an		Nicht-Interessierte an	
			Neuerer	MMM	Neuerer	MMM
DDR ist Vaterland	58	61	53	56	33	35
führende Rolle der SED	54	59	46	48	35	34
Stolz, Arbeiter zu sein	54	55	48	56	27	26
wer SU angreift, ist mein Feind	54	51	44	48	29	29
Stolz, DDR-Bürger zu sein	49	49	42	46	23	24
SED besitzt mein Vertrauen	33	37	29	31	16	16

Obwohl insgesamt zwei Drittel bis drei Viertel aller befragten Jugendlichen diesen zentralen ideologischen Aussagen vollkommen oder mit gewissen Einschränkungen zustimmen, so weisen die Ergebnisse sowohl auf die Verantwortung der Leitungen für die umfassende sozialistische Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen als auch auf Schwerpunkte in der politisch-ideologischen Arbeit hin. Diese Ergebnisse sind nicht nur für die weitere Effektivierung der praktischen Erziehungsarbeit bedeutsam, zugleich haben sie auch Bedeutung für die weitere Gewinnung und Vorbereitung der Jugendlichen für die Neuerer-/MM-Bewegung.

Als ein erneut und relativ konstant nachzuweisender gewisser Widerspruch ist anzusehen, daß 83 % aller untersuchten Jugendlichen angeben, stolz zu sein, Bürger unseres sozialistischen Staates zu sein, demgegenüber aber nur 76 % allein die DDR als ihr Vaterland betrachten.

Jeweils etwa 75 % der Befragten erkennen die führende Rolle der SED in unserer Gesellschaft an und sind selbst auch stolz, der Arbeiterklasse anzugehören. Jedoch zeigt die Untersuchung, daß die Anerkennung der führenden Rolle der SED wie auch der Stolz, Arbeiter zu sein und damit der Arbeiterklasse anzugehören, nicht in jedem Fall in Verbindung mit einem Vertrauensverhältnis zur Partei der Arbeiterklasse stehen müssen. Nur 67 % der Jugendlichen geben an, daß die SED ihr Vertrauen besitze, wobei jedoch nur insgesamt 23 % ohne Einschränkungen zustimmen.

Obwohl insgesamt zwei Drittel bis drei Viertel zu den ideologischen Fragen positiv antworten, so schätzen sich andererseits doch nur 23 der Jugendlichen selbst hinsichtlich ihrer politischen Vorbildwirkung positiv ein. Dieser Widerspruch kann einmal in einem hohen Anspruch an ein politisches Vorbild begründet liegen, zum anderen darf aber nicht vernachlässigt werden, daß das politische Auftreten in den Arbeitskollektiven noch zu geringe Bedeutung für das Ansehen eines Kollegen besitzt und demzufolge auch die Frage nach der politischen Vorbildwirkung für die Jugendlichen von geringer persönlicher Relevanz ist. Besonders deutlich wird dieser Widerspruch daran, daß Neuerer/MM-Teilnehmer/pos. sich deutlich häufiger als politisches Vorbild bezeichnen, obwohl gerade in ihren Kollektiven vergleichsweise am seltensten sowohl gute fachliche Leistungen als auch ein positives politisches Auftreten für das Ansehen eines Kollegen bestimmend sind.

Weiterhin läßt die Untersuchung deutlich werden, daß sich das Niveau und die Intensität der ideologischen Erziehungsarbeit in der Neuerer-/MMM-Bewegung offenbar nicht, zumindest aber im Effekt nicht nachweisbar, von der allgemeinen politischen Arbeit mit den Jugendlichen im Betrieb überhaupt unterscheidet. Darauf deuten auch die nur geringfügigen Unterschiede in den ideologischen Grundeinstellungen zwischen Neuerern/MMM-Teilnehmern/pos. und den jeweils interessierten Jugendlichen.

Positiv ist andererseits zu vermerken, daß die ideologischen Grundeinstellungen bei den Jugendlichen insgesamt offenbar bereits relativ stabil entwickelt sind. Die Untersuchungsergebnisse lassen keinen Zusammenhang zwischen dem Entwicklungsstand dieser Einstellungen und dem Alter bzw. dem Qualifikationsniveau der Befragten erkennen.

Besondere Aufmerksamkeit sollten die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen der Betriebe BM Engelsdorf und BM Lengenfeld dem Stand und den Problemen der politisch-ideologischen Erziehungsarbeit widmen. Die Jugendlichen dieser beiden Betriebe weisen vergleichsweise die größten Rückstände bei den ideologischen Einstellungen auf.